

**Dualer Bachelorstudiengang
Hebammenwissenschaft
(Bachelor of Science)**

Modulhandbuch

Stand Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Studienverlaufsplan des dualen Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft	7
Theoriemodule	7
Praxismodule	9
Modulstruktur des dualen Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft	11
Theoriemodule	11
Praxismodule	15
Prüfungsstruktur	15
Theoriemodule im dualen Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft	16
Modul BSH T01: Wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben.....	17
Modul BSH T02: Physiologie während Schwangerschaft und Geburt fördern	20
Modul BSH T03: Berufliche Identität entwickeln	24
Modul BSH T04: Biowissenschaftliche Zusammenhänge verstehen	27
Modul BSH T05: Mutter und Kind im ersten Lebensjahr begleiten.....	30
Modul BSH T06: Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen während der reproduktiven Lebensphase begleiten	33
Modul BSH T07: Kommunikation im professionellen Kontext gestalten	36
Modul BSH T08: Effektive Betreuungsangebote gestalten	38
Modul BSH T09: Besondere Betreuungssituationen begleiten	40
Modul BSH T10: Evidenzbasiertes Handeln in der Hebammenarbeit	44
Modul BSH T11: Komplexes Fallverstehen entwickeln.....	46
Modul BSH T12: Inter- und intraprofessionelles Handeln	48
Modul BSH T13: Frauen- und Familiengesundheit fördern.....	50
Modul BSH T14: Hebammenarbeit wirtschaftlich gestalten	53
Modul BSH T15.1: Wahlpflichtmodul – Transkulturelle Hebammenarbeit und Globalisierung	56
Modul BSH T15.2: Wahlpflichtmodul – Kurse und edukative Angebote in der Hebammenarbeit entwickeln	58
Modul BSH T15.3: Wahlpflichtmodul – Quantitative Hebammenforschung anwenden	60
Modul BSH T15.4: Wahlpflichtmodul – Qualitative Hebammenforschung anwenden.....	62
Modul BSH T16: Bachelorthesis.....	64
Praxismodule im dualen Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft.....	66
Modul BSH P01: Orientierung im praktischen Berufsfeld.....	67
Modul BSH P02: Physiologie in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.....	69
Modul BSH P03: Frauen und Familien in besonderen Situationen begleiten	73
Modul BSH P04: Außerklinische Betreuungssituationen	77
Modul BSH P05: Hebammenhandeln in komplexen und hochkomplexen Situationen	79

Vorbemerkung

Mit den gesetzlichen Veränderungen des Hebammengesetzes (HebG) ergibt sich ein grundlegender, rechtlich verbindlicher Veränderungsbedarf für die (hochschulische) Ausbildung von Hebammen. Diese sind zukünftig ausschließlich an Hochschulen für ihren Beruf zu qualifizieren. Dieses Studium ist primärqualifizierend und dual, bzw. praxisintegrierend ausgerichtet. Ein dualer praxisintegrierender Studiengang für Hebammen ist geprägt durch Theorie- und Praxisphasen an drei verschiedenen Lehr- und Lernorten. Die Theoriephasen finden an der Hochschule statt, die Praxisphasen erfolgen bei kooperierenden hebammenspezifischen Praxiseinrichtungen. Die Theorie soll u.a. auf den Einsatz im Praxisfeld vorbereiten. Um dies in einer angemessenen Qualität und ethisch verantwortbar zu gestalten, erproben die Studierenden in einem Zwischenschritt die praktischen Abläufe in einem dritten Lernort, dem sog. Skills- und Simulationszentrum (Fertigkeitenlabor).

Der Studiengang ist modular aufgebaut und ermöglicht den Erwerb der Kompetenzen nach Anlage 1 der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV) sowie der Erfüllung des Studienziels nach § 9 HebG. In den einzelnen Modulen wird ausgewiesen, welche Kompetenzen bzw. Kompetenzbereiche durch das Modul angebahnt werden sollen. Mit dem Erwerb des Bachelorgrades wird die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Hebamme“ (w/d/m) nach § 3 Hebammengesetz verliehen.

Das Studienprogramm erfüllt im Rahmen des Workloads von 6.300 Stunden (210 ECTS) die Anforderungen aus § 11 HebG zur Dauer und Struktur des Hebammenstudiums. Demnach muss das Studium inklusive der Theorie- und Praxisphasen mindestens 4.600 Stunden umfassen. Mindestens 2.200 Stunden müssen in der Praxis erfolgen, in diesem Studiengang sind es insgesamt 2.350 Stunden Praxis. Der hochschulische theoretische Studienteil muss inklusive der Selbstlernzeit ebenfalls 2.200 Stunden umfassen. Dieses Curriculum umfasst 3.950 Theoriestunden (inkl. Selbstlernzeit).

Das Studienprogramm ist an den Grundsätzen von Gesundheitsförderung und Prävention ausgerichtet und eingebettet in den theoretischen Rahmen der professionellen Hebammenarbeit (Halldorsdottir et al., 2011) sowie der kritisch-konstruktiven Didaktik in Anlehnung an Klafki (1996). Im Zentrum seiner Didaktik steht die Förderung von Selbstbestimmungsfähigkeit, Mitbestimmungsfähigkeit und Solidaritätsfähigkeit, sowie die Ausrichtung von epochaltypischen Schlüsselproblemen, die sich auch auf den Hebammenberuf auswirken (Digitalität, Flucht und Migration, Globalisierung, Diversität, Geschlechtergerechtigkeit, Armut oder die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitssystems). Beide Prinzipien wurden in der curricularen Konzeption integriert, da sie dazu beitragen, das gesetzlich geforderte Studienziel zu erreichen. Des Weiteren werden die Absolvent*innen für aktuelle Probleme sensibilisiert und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für sich selbst, für die Stärkung des Hebammenberufs und für vulnerable Zielgruppen in der Hebammenarbeit gefördert. Aus der theoretischen Rahmung des Studienprogramms ergibt sich das Bildungsziel „reflektierende*r Praktiker*in“,

welches (neben traditionellen Lehr-Lernkonzepten), besonders durch selbstgesteuerte und -organisierte Lernkonzepte erreicht werden soll. Dazu gehören verschiedene methodologische Ansätze wie handlungsorientiertes Lernen, problemorientiertes Lernen/Fallarbeit, subjektorientiertes oder forschendes Lernen. Zudem sind Blended-Learning Konzepte mit E-Learning Anteilen intendiert, welche zur digitalen Kompetenz und Data Literacy der Absolvent*innen beitragen sollen, da diese Kompetenzen explizit als Kompetenzziel in der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV) formuliert werden. Mit der systematischen Förderung von selbständigem und selbsttätigem Lernen soll zudem die Bereitschaft und Entwicklung notwendiger Kompetenzen für das lebenslange Lernen ermöglicht werden. Dieses wird als ein fortwährender Prozess der eigenen beruflichen Biographie verstanden, welcher sowohl mit einer fortlaufenden persönlichen als auch fachlichen Entwicklung einhergeht.

Explizit sollen weiterhin demographische sowie epidemiologische Entwicklungen, die Veränderungen familiärer Strukturen sowie Fragen von Diversität und ethischer Verantwortung Bestandteil der Kompetenzentwicklung sein.

Die Lerninhalte und -ziele werden über ein zunächst lineares (gestuftes) und im weiteren Verlauf spiralig angelegtes Curriculum realisiert. Dabei soll v.a. deklaratives Wissen bzw. Grundlagenwissen linear vermittelt werden, während handlungsorientierte Inhalte bzw. berufliche Kompetenzen spiralig gelernt und entwickelt werden. Das spiralförmige Prinzip zeigt sich u.a. in der engen didaktischen Verknüpfung von Theorie und Praxis: Nachdem berufspraktische Inhalte in der Theorie vermittelt wurden, werden diese in einem geschützten Rahmen im sogenannten Skills- und Simulationszentrum trainiert und können in einer entsprechenden Praxisphase umgesetzt werden. Die Konzeption eines Curriculums mit linearen und spiralförmigen Anteilen ist besonders geeignet, um berufliche Handlungskompetenz, wie sie in § 9 HebG (Studienziel) und im Kompetenzprofil (HebStPrV) beschrieben wird, zu erwerben (Schewior-Popp, 2005, S. 14).

Die Formulierungen im Modulhandbuch sind vereinzelt dem Modulhandbuch des dualen ausbildungsintegrierten Studiengangs Hebammenwesen der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, dem Modulhandbuch (2016) des Modellstudiengangs Hebammenkunde der Hochschule für Gesundheit Bochum sowie dem Modulhandbuch des Modellstudiengangs Hebammenkunde der Evangelischen Hochschule Berlin entnommen worden.

Der duale Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft (B. Sc.) umfasst 210 ECTS über 7 Semester. Er enthält 21 Module. In die abschließenden Modulprüfungen sind, entsprechend dem HebG, auch die berufszulassenden Prüfungen integriert worden. Die Module sind in 16 Theoriemodule und 5 Praxismodule aufgeteilt.

Sowohl in den Theorie- als auch in den Praxismodulen können Veranstaltungen als Skills- und Simulationseinheiten integriert/hinterlegt werden. Allerdings werden nur die Kontaktzeiten in der beruflichen Praxis, d.h. in den Praxiseinrichtungen, als Praxiszeiten gerechnet. Das Modulhandbuch weist darüber hinaus die Zeiten der Praxisbegleitung aus, die an der Hochschule im Rahmen der fachlichen

Praxisreflexion erbracht werden. Weiterer Zeitaufwand für die Praxisbegleitung entsteht in der Praxis, um entsprechend § 17 Abs. 2 HebG die Beurteilung und Betreuung der Absolvent*innen in der Praxis gemeinsam mit der Praxisanleitung zu bestimmen. Der Zeitaufwand ist nicht im Modulhandbuch, sondern in einem Praxiscurriculum gesondert hinterlegt.

Das Modul 15 ist in 4 Wahlpflichtmodule untergliedert, was eine interessen geleitete Ausrichtung des Studiums partiell ermöglichen soll. Vor bzw. nach dem 5. Semester ist ein Mobilitätsfenster konzipiert, das einen außerklinischen Einsatz im Ausland ermöglicht.

Beschreibung des Studienverlaufs und der Hochschulmodule

Studienverlaufsplan des dualen Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft

Theoriemodule

Semester	Modul	SWS ¹ / Kontaktzeit in Stunden	Selbst- studium in Stunden	Work- load in Stund en	ECTS ² - Punkte	LN ³
1	BSH T01 Wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben	2/28	32	60	2	
1	BSH T02 Physiologie während Schwangerschaft und Geburt fördern	16/224	166	390	13	PL
1	BSH T03 Berufliche Identität entwickeln	6/84	66	150	5	PL
1	BSH T04 Biowissenschaftliche Zusammenhänge verstehen	3/42	78	120	4	
	Summe	27/378	342	720	24	2
2	BSH T01 Wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben	3/42	48	90	3	SL
2	BSH T04 Biowissenschaftliche Zusammenhänge verstehen	3/42	48	90	3	PL
2	BSH T05 Mutter und Kind im ersten Lebensjahr begleiten	8/112	128	240	8	PL
2	BSH T06 Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen während reproduktiven Lebensphase begleiten	8/112	128	240	8	PL
2	BSH T07 Kommunikation im professionellen Kontext gestalten	3/42	48	90	3	
	Summe	25/350	400	750	25	4
3	BSH T07 Kommunikation im professionellen Kontext gestalten	2/28	32	60	2	SL
3	BSH T08 Effektive Betreuungsangebote gestalten	2/28	62	90	3	
	Summe	4/56	94	150	5	1
4	BSH T08 Effektive Betreuungsangebote gestalten	4/56	94	150	5	PL
4	BSH T09 Besondere Betreuungssituationen begleiten	19/266	244	510	17	PL
4	BSH T10 Evidenzbasiertes Handeln in der Hebammenarbeit	3/42	48	90	3	SL
	Summe	26/364	386	750 h	25	3

¹ Semesterwochenstunden

² European Credit Transfer System

³ Leistungsnachweis

Semester	Modul	SWS ¹ / Kontaktzeit in Stunden	Selbst- studium in Stunden	Work- load in Stund en	ECTS ² - Punkte	LN ³
5	BSH T10 Evidenzbasiertes Handeln in der Hebammenarbeit	1/14	46	60	2	
	Summe	1/14	46	60	2	-
6	BSH T11 Komplexes Fallverstehen entwickeln	6/84	66	150	5	PL Schrift- liche Prüfung
6	BSH T12 Inter- und intraprofessionelles Handeln	3/42	48	90	3	PL Schrift- liche Prüfung
6	BSH T13 Frauen ⁴ - und Familiengesundheit fördern	8/112	188	300	10	
6	BSH T14 Hebammenarbeit wirtschaftlich gestalten	1/14	46	60	2	
	Summe	18/252	348	600	20	3
7	BSH T12 Inter- und intraprofessionelles Handeln	3/42	18	60	2	
7	BSH T13 Frauen- und Familiengesundheit fördern	2/28	32	60	2	PL Münd- liche Prüfung
7	BSH T14 Hebammenarbeit wirtschaftlich gestalten	5/70	80	150	5	PL
7	BSH T15 Wahlpflichtmodul	5/70	80	150	5	SL
7	BSH T16 Bachelorthesis	2/28	302	330	11	PL Thesis
	Summe	17/238	512	750	25	4
	Gesamtsumme	118/1.652	2.128	3.780	126	16

Die berufszulassenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind als Modulprüfungen in den Modulen BSH T11 und BSH T12 (schriftliche Klausuren) sowie BSH T13 (mündliche Prüfung) verortet.

⁴ In diesem Modulhandbuch wird der Begriff „Frau“ unabhängig von der individuellen Geschlechtsidentität verwendet. Die Kategorie Frau beinhaltet vielfältige Geschlechtsidentitäten.

Praxismodule

Semester	Modul	Kontaktzeit Praxis in Stunden	Kontakt- zeit Hochschule in Stunden	Selbst- studium in Stunden	Work- load in Stun- den	ECTS ² - Punkte	LN ³
1	BSH P01 Orientierung im praktischen Berufsfeld	180			180	6	SL
	Summe	180			180	6	1
2	BSH P02 Physiologie in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	120			120	4	
	Summe	120			120	4	
3	BSH P02 Physiologie in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	665	57	28	750	25	PL
	Summe	665	57	28	750	25	1
4	BSH P03 Frauen und Familien in besonderen Situationen begleiten	180			180	6	
	Summe	180			180	6	-
5	BSH P03 Frauen und Familien in besonderen Situationen begleiten	415	34	31	480	16	PL
5	BSH P04 Außerklinische Betreuungssituationen	340	7	13	360	12	PL
	Summe	755	41	44	840	28	2
6	BSH P05 Hebammenhandeln in komplexen und hochkomplexen Situationen	300			300	10	PL Prak- tische Prüfung
	Summe	300			300	10	1
7	BSH P05 Hebammenhandeln in komplexen und hochkomplexen Situationen	150			150	5	
	Summe	150			150	5	
	Gesamtsumme	2.350	98	72	2.520	84	5

Voraussetzung für die Teilnahme an den staatlichen Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module T01-T09 sowie P01 und P02. Voraussetzung zur Teilnahme an der praktischen staatlichen Prüfung ist darüber hinaus die Vorlage eines Tätigkeitsnachweises nach § 12 HebStPrV, in dem die in Anlage 3 HebStPrV aufgeführten Tätigkeiten nachgewiesen werden.

Modulstruktur des dualen Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft

Theoriemodule	1. Semester ECTS	2. Semester ECTS	3. Semester ECTS	4. Semester ECTS	5. Semester ECTS	6. Semester ECTS	7. Semester ECTS	Summe Modul ECTS
BSH T01 Wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben <i>1a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden (2 ECTS)</i> <i>1b Grundlagen der Wissenschaftstheorie erwerben (1 ECTS)</i> <i>1c Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen (2 ECTS)</i>	2	3 PL						5
BSH T02 Physiologie während Schwangerschaft und Geburt fördern <i>2a Physiologische Schwangerschaften begleiten (5 ECTS)</i> <i>2b Physiologische Geburten leiten und begleiten (5 ECTS)</i> <i>2c Skills- und Simulationstraining (3 ECTS)</i>	13 PL							13
BSH T03 Berufliche Identität entwickeln <i>3a Identität und Professionalität entwickeln (2 ECTS)</i> <i>3b Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln (2 ECTS)</i> <i>3c Gesundheit fördern (1 ECTS)</i>	5 PL							5
BSH T04 Biowissenschaftliche Zusammenhänge verstehen <i>4a Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Biologie verstehen und einordnen (3 ECTS)</i> <i>4b Hygienische Maßnahmen anwenden (1 ECTS)</i> <i>4c Mikrobiologische Zusammenhänge verstehen (1 ECTS)</i> <i>4d Grundlagen der Pharmakologie erwerben (1 ECTS)</i> <i>4e Medizintechnik anwenden (1 ECTS)</i>	4	3 PL						7

BSH T05 Mutter und Kind im ersten Lebensjahr begleiten <i>5a Die Frau und ihre Familie im Wochenbett begleiten (2 ECTS)</i> <i>5b Das Kind im ersten Lebensjahr beobachten und versorgen (2 ECTS)</i> <i>5c Die Physiologie des Stillen und der Ernährung im ersten Lebensjahr fördern (2 ECTS)</i> <i>5d Skills- und Simulationstraining (2 ECTS)</i>		8 PL						8
BSH T06 Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen während reproduktiven Lebensphase begleiten <i>6a Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre (2 ECTS)</i> <i>6b Gynäkologie (2 ECTS)</i> <i>6c Grunderkrankungen, gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (2 ECTS)</i> <i>6d Skills- und Simulationstraining (2 ECTS)</i>		8 PL						8
BSH T07 Kommunikation im professionellen Kontext gestalten <i>7a Grundlagen der Kommunikation erlernen und einüben (3 ECTS)</i> <i>7b Grundlagen der Beratung erlernen und einüben (2 ECTS)</i>		3	2 PL					5
BSH T08 Effektive Betreuungsangebote gestalten <i>8a Freiberuflichkeit organisieren (3 ECTS)</i> <i>8b Rechtliche Grundlagen der Hebammenarbeit erwerben (2 ECTS)</i> <i>8c Versorgungsmodelle und Betreuungskonzepte gestalten (3 ECTS)</i>			3	5 PL				8
BSH T09 Besondere Betreuungssituationen begleiten <i>9a Frauen und ihre Kinder in geburtshilflichen (hoch-) komplexen Situationen betreuen (7ECTS)</i> <i>9b Auffällige und erkrankte Kinder und ihre Familien betreuen (4 ECTS)</i> <i>9c Mutter und Kind in besonderen Still- und Ernährungssituationen im ersten Lebensjahr betreuen (2 ECTS)</i>				17 PL				17

9d Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung in besonderen Situationen anwenden (2 ECTS) 9e Skills- und Simulationstraining (2 ECTS)								
BSH T10 Evidenzbasiertes Handeln in der Hebammenarbeit 10a Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung verstehen und anwenden (2 ECTS) 10b Junior Journal Club (Englisch als Wissenschaftssprache) (1 ECTS) 10c Evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Kontext des Hebammenhandelns (2 ECTS)				3 PL	2			5
BSH T11 Komplexes Fallverstehen entwickeln 11a Komplexes Fallverstehen (3 ECTS) 11b Skills- und Simulationstraining (2 ECTS)						5 PL Schriftliche Prüfung		5
BSH T12 Inter- und intraprofessionelles Handeln 12a Risikomanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Geburtshilfe (3 ECTS) 12b Skills- und Simulationstraining (2 ECTS)						3 PL Schriftliche Prüfung	2	5
BSH T13 Frauen- und Familiengesundheit fördern 13a Frauen- und Familiengesundheit (5 ECTS) 13b (Familien-) Hebammenarbeit und Netzwerke (2 ECTS) 13c Ethische Fragestellungen in der Hebammenarbeit (2 ECTS) 13d Skills- und Simulationstraining (3 ECTS)						10	2 PL Mündliche Prüfung	12
BSH T14 Hebammenarbeit wirtschaftlich gestalten 14a Qualitätsmanagement (2 ECTS) 14b Betriebsführung und Management (2 ECTS) 14c Gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Grundlagen (2 ECTS) 14d Digitale Kompetenzen für die Hebammentätigkeit (1 ECTS)						2	5 PL	7
BSH T15 Wahlpflichtmodul 15.1 Transkulturelle Hebammentätigkeit und Globalisierung 15.1a Flucht und Migration in der Hebammenarbeit (3 ECTS)							5 PL	5

15.1b Internationale Hebammenarbeit (2 ECTS)								
15.2 Kurse und edukative Angebote in der Hebammenarbeit entwickeln								
15.2a Kurskonzepte entwickeln (3 ECTS)								
15.2b Körper und Umwelt (2 ECTS)								
15.3 Quantitative Hebammenforschung								
15.3a Den quantitativen Forschungsprozess planen und durchführen (3 ECTS)								
15.3b Quantitative Daten auswerten und interpretieren (2 ECTS)								
15.4 Qualitative Hebammenforschung								
15.4a Den qualitativen Forschungsprozess planen und durchführen (3 ECTS)								
15.4b Qualitative Daten auswerten und interpretieren (2 ECTS)								
BSH T16 Bachelorthesis							11	11
16a Bachelor-AG (2 ECTS)							PL	
16b Bachelorarbeit (9 ECTS)								
Summe ECTS pro Semester	24	25	5	25	2	20	25	126

Praxismodule	1. Semester ECTS	2. Semester ECTS	3. Semester ECTS	4. Semester ECTS	5. Semester ECTS	6. Semester ECTS	7. Semester ECTS	Summe Modul ECTS
BSH P01 Orientierung im praktischen Berufsfeld	6 PL							6
BSH P02 Physiologie in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit		4	25 PL					29
BSH P03 Frauen und Familien in besonderen Situationen begleiten				6	16 PL			22
BSH P04 Außerklinische Betreuungssituationen					12 PL			12
BSH P05 Hebammenhandeln in komplexen und hochkomplexen Situationen						10 PL (Prakt. Prüfung)	5	15
Summe ECTS pro Semester	6	4	25	6	28	10	5	84

Prüfungsstruktur

Prüfungsleistungen/Studienleistungen pro Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	Summe
	3	4	2	3	2	3 praktisch schriftlich	4 mündlich BA-Thesis	21

Theoriemodule im dualen Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft

Modul BSH T01: Wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen erwerben

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Karen Fried

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	1./2. Semester	2 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden	1. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
1b Grundlagen der Wissenschaftstheorie erwerben	2. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1
1c Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
1a	1 SWS Großgruppe ⁵	1	1
	1 SWS Seminar ⁶	3	3
1b	1 SWS Großgruppe	1	1
1c	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			7

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, wissensbasiertes Lernen, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul dient der grundlegenden Einführung und Orientierung in das Studium. Das Modul soll zum eigenständigem Wissenserwerb und zum kritischen Denken befähigen. Als wesentliche Grundlage für das weitere Studium und die berufliche Praxis befassen sich die Studierenden theoretisch und praktisch mit den Methoden des Wissenserwerbs und -managements, mit den Grundlagen der Wissenschaftstheorie sowie den Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens in ihrer Disziplin und den relevanten Bezugswissenschaften.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

1a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden

- das Studium gemäß den gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen zu absolvieren;
- ihren Lernprozess im Verlauf des Studiums zunehmend eigenverantwortlich und selbstorganisiert zu planen und zu strukturieren;
- selbständig relevante und realistische Lernziele allein sowie unter Einbezug ihrer Kommiliton*innen (Peer-Feedback) zu bearbeiten;
- (IT-gestützte) Formen des hochschulischen Lernens zunehmend selbständiger in ihrem Lernprozess einzusetzen und anzuwenden;
- ihren Lernfortschritt eigenständig zu reflektieren, zu dokumentieren und zu steuern (z. B. mit Hilfe eines Reflective Journals);
- sich erfolgreich zu organisieren, über ein wirksames Zeitmanagement zu verfügen und Stress, Unsicherheiten und Veränderungen zu bewältigen;

⁵ Eine Großgruppe umfasst die gesamte Semesterkohorte

⁶ Ein Seminar umfasst max. 15 Studierende

1b Grundlagen der Wissenschaftstheorie erwerben

- den Gegenstand und das Aufgabengebiet der Hebammenwissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften zu kennen;
- erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Hebammenwissenschaft und der relevanten Bezugswissenschaften zu beschreiben, sich mit diesen kritisch auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren;

1c Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen

- Referate selbständig und wissenschaftsbasiert zu erarbeiten, zu präsentieren und zu diskutieren;
- selbständig eine systematische Literaturrecherche in den relevanten Datenbanken und der aktuellen (englischsprachigen) Fachliteratur durchzuführen sowie diese zu dokumentieren und zu bewerten;
- einen kritischen Umgang mit Wissensquellen in Hinblick auf deren Gültigkeitsanspruch im Sinne von Datenkompetenz zu demonstrieren;
- (hebammen-) wissenschaftliche Grundbegriffe korrekt anzuwenden;
- (hebammen-) wissenschaftliche Fragestellungen zu identifizieren und zu formulieren;
- die wichtigsten Studiendesigns zu unterscheiden;
- eigene wissenschaftlich orientierte Texte zu verfassen;
- einen einheitlichen Zitationsstandard anzuwenden sowie ein korrektes Literaturverzeichnis zu erstellen.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.a), 2.a), 3.a)

II.1., 2., 5.

V.3.

VI.1., 2., 3.

Modulinhalte

1a Lehr- und Lernformen im Studium verstehen und anwenden

- Einführung in die Studienorganisation und die gesetzlichen Grundlagen des Studiums (HebG & HebStPrV, Allgemeine Prüfungsordnung und Spezielle Prüfungsordnung der Hochschule, Einführung ins Logbuch und Skills- und Simulationszentrum)
- Einführung in die hochschuleigene Lehr-/Lernplattform, IT-gestützte Lehre, Online-Bibliothek etc.
- Lerntheorien und Methoden hochschulischen Lernens (z. B. Kognitivismus, Konstruktivismus, Problemorientiertes Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Lebenslanges Lernen)
- Umgang mit motivationalen Blockaden und Stress (z. B. Prokrastination)
- Methoden des Zeitmanagements
- Werkzeuge und Methoden der Reflexion und deren Bedeutung für Lernprozesse (z. B. Model of holistic reflection, Reflective Journal), Problemlösungszyklus (Planen, Durchführen, Evaluieren)

1b Grundlagen der Wissenschaftstheorie erwerben

- Wissenschaft; Definition (Teilbereich der Epistemologie), Funktion, Reichweite, Begriffe und Wissenschaftswissenschaften, Wissenschaftsgeschichte
- Geschichte, Gegenstand und Aufgabengebiet der Hebammenwissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften
- Grundlagen wissenschaftlichen und kritischen Denkens
- Überblick zu erkenntnistheoretischen Grundannahmen und Positionen (u. a. Wissensformen und -quellen, Anspruch von Wissen) und wissenschaftstheoretischen Positionen, unter Einbezug von Beispielen aus der Hebammenarbeit
- Analytischer (z. B. A priori/A posteriori, Regeln und Gesetze, Qualität und Quantität, Verifikation und Falsifikation), hermeneutischer (z. B. Erklären und Verstehen), dialektischer (z. B. Dialektischer Dreischritt) und evolutionärer Ansatz (z. B. Darwin), logisches Argumentieren
- Zentrale Unterschiede qualitativer und quantitativer Studiendesigns

1c Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und umsetzen

- Informationsbeschaffung in der Bibliothek, im Internet, in Datenbanken, in der Fachliteratur
- Systematische Literaturrecherche (z. B. Boolesche Operatoren, Einschlusskriterien und Ausschlusskriterien), Literaturbewertung, Ergebnisdarstellung
- Kritischer Umgang mit unterschiedlichen Wissensquellen (insbesondere Internetquellen) im Sinne von Anbahnung einer digitalen Kompetenz/Digital Literacy
- Grundlagen der Analyse, Reflexion und Diskussion wissenschaftlicher Literatur
- Begriffsklärung, Fachbegriffe
- Aufbau und Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Hebammenwissenschaftliche Problem- und Fragestellungen erarbeiten
- Zitation, Zitationsstandards, Literaturverzeichnis
- Wissenschaftliches referieren, präsentieren, diskutieren

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang und Teilnahme an den Modulen BSH T02, BSH T03, BSH T04 und BSH P01 dringend empfohlen.

Prüfungsformen

Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Hausarbeit oder Referat

<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Studienleistung ohne Note</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D..</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft</p> <p>Das Modul stellt eine theoretische Basis dar, auf der die Module BSH T10, BSH T14, BSH T15.3, BSH T15.4 und BSH T16 aufbauen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch</p> <p>Keine Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T02: Physiologie während Schwangerschaft und Geburt fördern

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Nina Knape, Ph. D.

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	1. Semester	1 Semester	390 h	224 h	-	166 h	13

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
2a Physiologische Schwangerschaften begleiten	1. Semester	6 SWS/84 h	-	66 h	5
2b Physiologische Geburten leiten und begleiten	1. Semester	6 SWS/84 h	-	66 h	5
2c Skills- und Simulationstraining	1. Semester	4 SWS/56 h	-	34 h	3

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
2a	4 SWS Großgruppe	1	4
	2 SWS Seminar	3	6
2b	4 SWS Großgruppe	1	4
	2 SWS Seminar	3	6
2c	4 SWS Seminar	3	12
Summe			32

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Case Studies, Begleitung von Schwangeren, Skills- und Simulationstraining, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul behandelt physiologische Grundlagen sowie psychosoziale Aspekte der regelrechten Schwangerschaft und der Geburt. Das Modul fokussiert die beratende, begleitende und edukative Rolle der Hebamme während der Schwangerschaft. Es werden fachliche sowie konzeptionelle Grundlagen zu einer professionellen Schwangerenbetreuung gelegt. Hinsichtlich der Geburtsbegleitung sollen die Studierenden dazu befähigt werden, die physiologische Geburt aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen. Durch gezielte Beobachtung bzw. Prozessdiagnostik sollen erkannte Geburtsphänomene in einen zeitlichen Verlauf eingeordnet, in ihrer zeitlichen Dimension bewertet und in den Kontext der individuellen Ressourcen der Gebärenden gestellt werden.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

2a Physiologische Schwangerschaften begleiten

- aktuelles Fachwissen zu rezipieren und relevante Forschungsergebnisse über den physiologischen Verlauf der Schwangerschaft in ihre Arbeit zu integrieren;
- ihr Handeln an aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung auszurichten und argumentativ zu begründen;
- die Physiologie der Schwangerschaft zu unterstützen und aufrechtzuerhalten;
- die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frau und Kind im Rahmen der Betreuung in der Schwangerschaft kontinuierlich zu evaluieren und ggf. evidenzbasierte und individuell angepasste Interventionen durchzuführen;
- Grenzen zu pathologischen Schwangerschaftsverläufen zu identifizieren und die Grenzen ihrer eigenständigen Hebammen-tätigkeit zu kennen;
- die Bedeutung empathischer und bedürfnisangepasster Kommunikation in verschiedenen Betreuungssituationen mit der Frau und ihrer Familie, sowie kollegial und interdisziplinär anzuerkennen;
- eine umfassende Anamnese zu erheben und gemeinsam mit der Frau einen angemessenen Betreuungs- und Behandlungsplan abzuleiten;
- Frauen und Familien fachkompetent zu beraten und dabei den sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familie einzubeziehen;
- die für die Schwangerenvorsorge geltenden Anforderungen an die Dokumentation zu beachten;
- die für die Betreuung von Schwangeren geltenden Hygienerichtlinien zu beachten;

- bedürfnis- und zielgruppenorientierte Angebote während der Schwangerschaft zu planen, zu koordinieren, durchzuführen und zu evaluieren (gesundheitsfördernd und präventiv);
- die Frau und ihre Familie zu ermutigen und darin zu stärken, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie die ihrer Kinder zu übernehmen;
- einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung zu fördern;
- die gängige Praxis in Beziehung zu gültiger Gesetzgebung und ethischen Kriterien zu beurteilen und eigene Werte und Überzeugungen zu erkennen;
- fachgerecht und rechtssicher zu dokumentieren;

2b Physiologische Geburten leiten und begleiten

- aktuelles Fachwissen zu rezipieren und relevante Forschungsergebnisse über den physiologischen Verlauf der Geburt in ihre Arbeit zu integrieren;
- ihr Handeln an aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung auszurichten und argumentativ zu begründen;
- den physiologischen Verlauf der Geburt zu unterstützen und aufrechtzuerhalten;
- Grenzen zu pathologischen Geburtsverläufen zu identifizieren und die Grenzen ihrer eigenständigen Hebammen-tätigkeit zu kennen;
- eine geburtshilflich relevante Diagnostik durchzuführen und einen adäquaten Befund zu erheben;
- Mutter und Kind in allen Phasen der Geburt zu überwachen, die Befunde zu dokumentieren und bei Bedarf evidenzbasierte und individuell angemessene Interventionen einzuleiten bzw. durchzuführen;
- konkrete geburtshilfliche Fälle einzuschätzen und zu beurteilen;
- Gebärende bei der Schmerzbewältigung zu unterstützen;
- die Wirkweise von Medikamenten zu erklären und einzuschätzen;
- das Kind bei seiner Austrittsbewegung zu unterstützen;
- die Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für ein gelingendes Bonding zu beschreiben und diesen Prozess zu fördern;
- die Adaptionsvorgänge von gesunden Neugeborenen zu beschreiben und adäquat einzuschätzen;
- die Erstuntersuchung (U1) und Reifezeichenbestimmung durchzuführen;
- in die Betreuung und Beratung den sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- fachgerecht und rechtssicher zu dokumentieren;
- die für die Geburtshilfe geltenden Hygienerichtlinien zu beachten;

2c Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

- I.1.a) - f)
- I.2.a) - d)
- II.1., 3., 4.
- III.1.
- IV.1., 4.
- VI. 4.

Modulinhalte

2a Physiologische Schwangerschaften begleiten

- Weiblicher Zyklus, Konzeption, Nidation, Entwicklung von Kind und Plazenta
- Endokrinologie
- Epigenetik
- Körperliche und psychische Veränderungen
- Pränatalpsychologie der Mutter-Kind-Einheit
- Rollen- und Identitätsveränderungen, Elternschaft
- Veränderung der Sexualität
- Feststellung der Schwangerschaft und Bestimmung des Geburtszeitraums
- Anamneseerhebung
- Hebammenkundliche, diagnostische und therapeutische Methoden, taktil-kinästhetische Vorgehensweise im Schwangerschaftsverlauf (z. B. Äußere Untersuchung, Auskultation der fetalen Herztöne (CTG & Pinard-Hörrohr) und Befundinterpretation)
- gängige Untersuchungen in der Schwangerschaft nach aktuellen Leitlinien und Richtlinien (u.a. „Mutterschaftsrichtlinien“)
- Untersuchungen zu frühzeitiger Feststellung von Risikoschwangerschaften oder Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft
- Erleben der Lebensphase Schwangerschaft aus Sicht der Frau (und ihrer Familie) unter Bezugnahme auf soziale, religiöse und kulturelle Dimensionen
- Betreuung im kulturellen Kontext
- Modelle der Schwangerenvorsorge

- Entwicklung eines Betreuungsplans mit der Schwangeren
- Allgemeine Beratungsthemen/ -inhalte: Ernährung, Hygiene Sport, Reisen, Impfungen und Medikamente in der Schwangerschaft
- Möglichkeiten der Intervention (Hilfestellung) bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Identifikation von Ressourcen/Belastungen der Schwangeren und Entwicklung eines entsprechenden Behandlungsplans
- Edukative Angebote, Vorbereitung der Familie auf Geburt und Elternschaft (Geburtsvorbereitung, pränatales Bonding)
- Rechtssichere und vollständige Dokumentation

2b Physiologische Geburten leiten und begleiten

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Geburt: Uterus, Becken, Geburtsweg, Geburtsmechanik, Geburtsphasen, funktionelle Zusammenhänge (Wehen, Schmerz, etc.)
- Bedeutung und Diagnose des Geburtsbeginns
- Leitung der Geburt in den unterschiedlichen Phasen in Orientierung an den „Expertinnenstandard zur Förderung der physiologischen Geburt“
- Äußere und innere Untersuchung
- Wahrnehmung von Veränderungen der Ausdrucksformen der Gebärenden (Wehen, Geburtsschmerz, Aussehen, Verhalten) zur Einschätzung des Geburtsverlaufs
- Methoden zur Überwachung des Zustands der Gebärenden und ihres Kindes
- Auswertung erhobener Befunde und Ableitung adäquater Maßnahmen
- Nichtmedizinische und medizinische Interventionen bzw. „gezielte Nicht-Intervention“
- Hebammenkundliche Maßnahmen zur Unterstützung des Geburtsfortschritts (z. B. Wahl geeigneter Gebärpositionen, frühe Korrekturversuche bei beginnenden Fehleinstellungen)
- Gebärverhalten der Frau, Formen der emotionalen und körperlichen Befindlichkeit einer Gebärenden (z. B. let go, Regressionsverhalten) in den Phasen des Gebärens
- Möglichkeiten der Schmerzbewältigung
- Geburtshilflich relevante Medikamente und Infusionen (inkl. Applikationsform, Dosierung und Verabreichung)
- Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion mit der Gebärenden und Begleitperson/en in den Phasen des Gebärens
- Anleitung der Eltern/Bezugsperson(en) bezogen auf die speziellen Anforderungen in den Phasen des Gebärens auf der Basis professioneller Beziehungsarbeit unter Berücksichtigung der besonderen Situation und Bedürfnisse der Gebärenden und ihrer Begleitperson(en)
- Postpartale Versorgung und Überwachung von Mutter und Kind (Erstversorgung des Kindes, (U1))
- Unterstützung der frühen Eltern-/Familienphase (postpartales Bonding)
- Bedeutung des ersten Stillens
- Rechtsichere und vollständige Dokumentation von Befunden, Verläufen und Maßnahmen in unterschiedlicher Form und in unterschiedlichen Dokumentationssystemen (Patientenakte, EDV-gestützte Dokumentation, Partogramme, Fließtexte)
- Betreuung im kulturellen Kontext
- Besonderheiten der Betreuung der Gebärenden und der Leitung der physiologischen Geburt in der außerklinischen Geburtshilfe

2c Skills- und Simulationstraining

Im begleitenden Skills- & Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im *Curriculum für Skills- und Simulationstraining* hinterlegt.

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang und Teilnahme an den Modulen BSH T02, BSH T03, BSH T04 und BSH P01 dringend empfohlen

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung oder Klausur

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knappe; Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D., Prof. in Dr. med. Barbara Filsinger.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul bildet zusammen mit BSH T05 die Grundlage für die Module BSHT 09, BSH T11, BSH T15.2 sowie für die Praxismodule BSH P01, BSH P02 und BSH P04. Die Module BSH T02, BSH T05, BSH T09, BSH T11 stellen eine

Lernspirale dar. Die Kompetenzentwicklung durch diese Lernspirale wird durch die Performanzentwicklung in den Praxismodulen flankiert.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining.

Modul BSH T03: Berufliche Identität entwickeln

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	1. Semester	1 Semester	150 h	84 h	-	66 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-Einrichtung	Selbststudium	ECTS
3a Identität und Professionalität entwickeln	1. Semester	3 SWS/42 h	-	18 h	2
3b Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln	1. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
3c Gesundheit fördern	1. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
3a	3 SWS Großgruppe	1	3
3b	2 SWS Großgruppe	1	2
3c	1 SWS Großgruppe	1	1
Summe			6

Lehr- und Lernformen
 Präsenzlehre, Einzel- und Gruppenarbeit, narratives und reflexives Lernen, Projektarbeit, Fallarbeit, Diskussion im Plenum, medienunterstützte Präsentation, Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul wird die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Identität sowie professionellen und ethischen Handlungskonzepten ermöglicht. Zur Entwicklung einer beruflichen Identität gehören auch die grundlegende Auseinandersetzung zur Einstellung von Gesundheit und Krankheit und Möglichkeiten, die Gesundheit zu fördern bzw. Krankheit zu verhindern. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden ihre eigene kulturelle Prägung und den Umgang mit Fremdheit.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

3a Identität und Professionalität entwickeln

- eigene Werte, individuelle Haltungen und bisherige Rollen zu beschreiben und diese mit den Erwartungen an den Hebammenberuf zu vergleichen;
- den Beruf der Hebamme in seinen Merkmalen zu beschreiben und die Entwicklungen des Berufes sowohl historisch als auch zukunftsorientiert aus einer professionstheoretischen Perspektive darzustellen;
- ein vertieftes Verständnis über das eigene Berufsbild zu entwickeln und dabei gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Notwendigkeiten zu berücksichtigen;
- ihre berufliche Identität und Haltung zu entwickeln und ihr Handeln daraufhin zu begründen und darzustellen;
- theoretisches Wissen zu den Gesundheitsfachberufen und deren Stellung im Gesundheitswesen darzustellen;
- die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit anzuerkennen;
- die Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns der Hebamme im Gesundheitssystem aus einer professionellen Haltung zu analysieren;
- sich mit der Bedeutung des Hebammenberufes für die Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auseinanderzusetzen;
- die soziokulturelle Bedingtheit/Geprägtheit eigenen und fremden Verhaltens zu erkennen;
- selbstreflexiv die eigene Kulturgebundenheit zu hinterfragen und ihre Wirkung auf andere einzuschätzen;
- auf Fremde und Fremdheit offen und empathisch zuzugehen;

3b Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen entwickeln

- den Zusammenhang von Werten, Normen und Rollen im eigenen und gesellschaftlichen Kontext zu erklären;
- konkurrierende Werte im beruflichen Kontext identifizieren;
- berufsethische Aspekte des Berufsbildes zu berücksichtigen;
- die Möglichkeiten und Reichweite von berufsständigen Ethikkodices sowie Begründungselemente einer spezifischen Ethik für Hebammen darzustellen;
- Ressourcen für die Entwicklung eines ethischen Urteilsvermögens zu identifizieren;
- Determinanten in der ethischen Urteilsfindung zu erkennen und sich reflektiert damit auseinanderzusetzen;
- Dilemmasituationen zu erkennen;

3c Gesundheit fördern

- die eigene Vorstellung von Gesundheit, Krankheit und Behinderung anhand von ausgewählten Theorien und Konzepten zu reflektieren;
- Grundbegriffe und Definitionen von Prävention und Gesundheitsförderung zu kennen und für den Hebammenberuf einzuordnen;
- Möglichkeiten und Strategien zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung sowie zur Verhaltens- und Verhältnisprävention zu benennen;
- ihre eigene Biographie im Blick auf Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Selbstsorge zu reflektieren;
- eine physiologische, gesundheitsorientierte bzw. salutogenetische Denkweise und Handlungsorientierung als zentrales Prinzip der Hebammenarbeit zu entwickeln.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.c), d)
I.3. i), j)
II.4.
III.1., 2., 3.
VI.3., 4., 5.

Modulinhalte

3a Identität und Professionalität entwickeln

- Berufsbild, Leitbilder
- Berufsgeschichte und -entwicklungen
- Grundlagenwissen zu anderen Gesundheitsfachberufen
- Identitätstheorien
- Professionstheorien
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Entwicklung der Professionen aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Wissenschaft und Forschung der jeweiligen Berufe)
- Grundlagen der Professionssoziologie
- Aktuelle Diskurse in der Berufspolitik
- Definition und Funktion von Kultur
- Dimensionen kulturspezifischer Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Selbst- und Fremdbilder, Stereotype
- Barrieren und Hindernisse in der Kommunikation beim Empfinden von Fremdheit
- Konzepte Transkultureller Kompetenz (z. B. Domenig und Schildberger)

3b Ethisches Reflexions- und Urteilsvermögen zu entwickeln

- Persönliche und gesellschaftliche Werte, Normen und Rollen
- Menschenbilder
- Grundlagen des ethischen Handelns und Urteilens
- Berufskodizes, Menschenrechte, Grundrechte des Grundgesetzes
- Ethische Reflexion als Grundlage für Diskurs- und Urteilsfähigkeit in moralischen Dilemmasituationen

3c Gesundheit fördern

- Ausgewählte Konzepte und Theorien von Gesundheit, Krankheit und körperlicher Beeinträchtigung
- Psychosoziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit (z. B. Arbeit, Umweltbedingungen)
- Reflexion der individuellen Vorstellung von Gesundheit/Krankheit und körperlicher Beeinträchtigung
- Grundbegriffe und Definitionen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Ausgewählte Konzepte, Strategien und Methoden der Gesundheitsförderung und der eigenen Gesunderhaltung im Hebammenberuf (z. B. Salutogenese, Empowerment, Resilienz, Partizipation, Zielgruppenorientierung, Lebensweltbezug)
- Relevanz der Gesundheitsförderung für den Hebammenberuf
- Zusammenhang von Menschenbild, beruflicher Identität und gesundheitsfördernder Haltung

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang
Keine

<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Essay, mündliche Prüfung oder Portfolio</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knape; Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.; Mareike Kast, M.A.; Prof. in Dr. med. Barbara Filsinger</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul stellt die theoretische Basis für BSH T06 und BSH T13 dar.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T04: Biowissenschaftliche Zusammenhänge verstehen

Modulbeauftragte Person: Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	1./2. Semester	2 Semester	210 h	84 h	-	126 h	7

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-Einrichtung	Selbststudium	ECTS
4a Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Biologie verstehen und einordnen	1. Semester	2 SWS/28 h	-	62 h	3
4b Hygienische Maßnahmen anwenden	1. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1
4c Mikrobiologische Zusammenhänge verstehen	2. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1
4d Grundlagen der Pharmakologie erwerben	2. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1
4e Medizintechnik anwenden	2. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
4a	1 SWS Großgruppe	1	1
	1 SWS Seminar	3	3
4b	1 SWS Seminar	3	3
4c	1 SWS Großgruppe	1	1
4d	1 SWS Großgruppe	1	1
4e	1 SWS Großgruppe	1	1
Summe			10

Lehr- und Lernformen

Tutorien, Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Wissensbasiertes Lernen, begleitetes Selbststudium, E-Learning (z. B. Inverted Classroom)

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul dient dem Aufbau von relevantem Basiswissen aus den Fachgebieten Biologie, Anatomie, Physiologie, Mikrobiologie, Hygiene und Medizintechnik. Durch eine organbezogene und fächerübergreifende Betrachtung wird der Blick auf systemische Zusammenhänge gefördert. Das erworbene Wissen dient als Grundlage für anschließende Module. Übergeordnete Zielsetzung des Moduls ist die Förderung der Bereitschaft und Kompetenz, eigenständig Wissen zu erwerben und zu vertiefen.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

4a Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Biologie verstehen und einordnen

- die medizinische Nomenklatur zu benennen, zu verwenden und den Aufbau des menschlichen Körpers zu beschreiben;
- physiologische und biologische Vorgänge im Körper zu verknüpfen und an unterschiedlichen fachspezifischen (geburtshilflichen) Beispielen zu erklären;
- biologische und biochemische Grundlagen vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Tätigkeit zu interpretieren und fachspezifische Zusammenhänge herzustellen;

4b Hygienische Maßnahmen anwenden

- ein angemessenes Hygienebewusstsein hinsichtlich Fremd- und Eigenschutz zu entwickeln und den Schutz der Umwelt zu fördern;
- die unterschiedlichen hygienischen Situationen im klinischen und häuslichen Bereich einzuschätzen;
- präventive hygienische Maßnahmen im klinischen und häuslichen Bereich selbst sachgerecht umzusetzen und die Frauen und ihre Familien darüber zu informieren;

4c Mikrobiologische Zusammenhänge verstehen

- Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes zu beachten;
- die Umsetzung von für die Hebammenarbeit relevanten Isolationsformen zu beschreiben;
- Erreger und Infektionswege peripartaler Infektionen zu benennen;

4d Grundlagen der Pharmakologie erwerben

- Basiskennnisse bezüglich der Wirkungsweise und des Einsatzes von sowie des Umgangs mit Arzneimitteln aufzubauen;
- die zentralen Informationsquellen zur Bewertung von Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit auszuwählen;
- Informationen zu Medikamenten, deren Wirkungsweise und Verabreichung zu sammeln und zu bewerten;

4e Medizintechnik anwenden

- die Funktionsweise diagnostischer Apparaturen darzustellen und für die Auswirkungen diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind sensibilisiert zu sein.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.a), b), d)

I.2.a), c), d)

I.3.a), c), f), g), h), j)

Modulinhalte

4a Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Biologie verstehen und einordnen

- Terminologie
- Zell- und Gewebelehre
- Fortpflanzung und Vererbung
- Herz- und Kreislaufsystem (inkl. fetaler Kreislauf)
- Blut- und Gerinnungssystem
- Lymph- und Immunsystem
- Atmungssystem
- Verdauungssystem/Stoffwechsel/Grundlagen der Ernährungslehre
- Niere, ableitende Harnwege und Regulation des Wasser-/Elektrolythaushalts
- Genitalsystem und Brustdrüse
- Bewegungssystem
- Nervensystem
- Endokrines System
- Haut- und Sinnesorgane
- Berufsbezogene Chemie/Physik (pH-Wert/Säure-Basen-Haushalt, Diffusion/Osmose, Citratzyklus)

4b Hygienische Maßnahmen anwenden

- Krankenhaus- und Individualhygiene, z. B. Hygiene und chirurgische Händehygiene, Desinfektions- und Sterilisationsverfahren, nosokomiale Infektionen/ multiresistente Erreger, hygienische Maßnahmen/Selbstschutz im Hebammenbereich
- Umwelthygiene und Lebensmittelhygiene

4c Mikrobiologische Zusammenhänge verstehen

- Allgemeine Infektionslehre/Mikrobiologie (im Bereich der Pathologie und Physiologie): Infektionswege und Infektionsvermeidung, Infektionsschutzgesetz, Bakteriologie, Virologie, Parasitologie und geeignete Verfahren der Erregerbestimmung
- Isolationsformen
- Impfungen
- Epidemiologie, Aufgaben relevanter Institutionen zum Infektionsschutz (z. B. Gesundheitsamt, Robert-Koch-Institut)

4d Grundlagen der Pharmakologie erwerben

- Definitionen
- Haltbarkeit, Lagerung und Bereitstellung von Arzneimitteln
- Arzneiformen und ihre Anwendung
- Entwicklung und Prüfung neuer Arzneimittel
- Pharmakokinetik & Pharmakodynamik
- Einführung in die Arzneimittelgabe in Schwangerschaft und Stillzeit
- Rote Liste/weitere Informationsquellen (z. B. Embryotox)
- Rechtliche Grundlagen der Arzneimittelgabe (z. B. Regelungen für Hebammen, Betäubungsmittelgesetz, Arzneimittelgesetz)

<p>4e Medizintechnik anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsbezogene Physik: Funktionsweise von diagnostischen Apparaturen (inkl. Auswirkungen diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind), Medizinproduktegesetz <p>In der Praxiseinrichtung erfolgt der Erwerb eines Gerätescheins.</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang</p> <p>Keine</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Klausur oder mündliche Prüfung</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.; Prof. in Dr. med. Barbara Filsinger; Mareike Kast, M.A.;</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft</p> <p>Das Modul stellt eine theoretische Basis für die Module BSH T02, BSHT 05, BSHT 06, BSHT 09 und BSH P01-05 dar.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch</p> <p>Keine Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T05: Mutter und Kind im ersten Lebensjahr begleiten

Modulbeauftragte Person: Prof.in Dr. Monika Greening

Modul- art	Studien- semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis- einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht- modul	2. Semester	1 Semester	240 h	112 h	-	128 h	8

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis- Einrichtung	Selbststudium	ECTS
5a Die Frau und ihre Familie im Wochenbett begleiten	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
5b Das Kind im ersten Lebensjahr beobachten und versorgen	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
5c Die Physiologie des Stillens und der Ernährung im ersten Lebensjahr fördern	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
5d Skills- und Simulationstraining	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
5a	2 SWS Großgruppe	1	2
5b	2 SWS Großgruppe	1	2
5c	2 SWS Großgruppe	1	2
5d	2 SWS Seminar	3	6
Summe			12

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Skills- und Simulationstraining, Case Studies, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

In diesem Modul stehen die Gesunderhaltung und die Betreuung der Frau und ihres Kindes im Familiensystem im physiologischen Wochenbett und im 1. Lebensjahr des Kindes im Vordergrund. Der Fokus liegt auf den spezifischen präventiven Aufgaben der Hebamme im klinischen und außerklinischen Bereich, dem Einsatz ihres Wissens zur Gesunderhaltung von Mutter und Kind sowie auf der Beratung und Begleitung im Übergang zur Elternschaft.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

5a Die Frau und ihre Familie im Wochenbett begleiten

- sich mit den mehrdimensionalen Bedeutungen des Wochenbetts auseinanderzusetzen;
- Mutter, Kind und ihre Familie entsprechend ihrer besonderen Situation und mit dem Ziel, deren Gesundheit zu fördern bzw. wiederherzustellen, zu begleiten und zu beraten;
- Mutter, Kind und ihre Familie unter der Wahrnehmung der individuellen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse zu begleiten und entsprechend zu beraten;
- aktuelle Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung von Mutter und Kind kritisch zu reflektieren und diese situativ angemessen in ihr hebammenspezifisches Handeln zu integrieren;
- den physiologischen Verlauf des Wochenbetts mit Hilfe diagnostischer, pflegerischer und therapeutischer Instrumente einzuschätzen und zu unterstützen, dabei kennen und beachten sie Grenzen zum pathologischen Verlauf;
- Besonderheiten der sensiblen postpartalen Phase zu berücksichtigen und Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert, fachkompetent zu gestalten und an den Bedürfnissen und Ressourcen der Frau und ihrer Familie zu orientieren;
- kollegiale und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und zu reflektieren;
- Grundkenntnisse bezüglich der Befunddokumentation anzuwenden;

5b Das Kind im ersten Lebensjahr beobachten und versorgen

- Voraussetzungen einer gesunden Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr sowie gängige Screenings und Vorsorgemaßnahmen zu beschreiben;
- Neugeborene und Säuglinge adäquat zu beobachten, zu untersuchen und zu pflegen sowie deren gesunde Entwicklung im Rahmen ihrer Hebammenarbeit zu fördern;
- Eltern hinsichtlich Pflege und Handling des gesunden Kindes im ersten Lebensjahr aufzuklären, zu beraten und anzuleiten;
- Bindungstheoretische Konzepte zu beschreiben;
- Kollegiale und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu reflektieren und zu fördern;

5c Die Physiologie des Stillens und der Ernährung im ersten Lebensjahr fördern

- über die präventiven Aspekte des Stillens für die mütterliche und kindliche Gesundheit zu beraten;
- Frauen in ihrer Entscheidung zur Ernährungsform des Kindes im 1. Lebensjahr zu unterstützen;
- die Physiologie der Laktation und des Stillens zu fördern und diese bei weniger schweren Stillschwierigkeiten aufrechtzuerhalten;
- zur Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr zu beraten;

5d Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.3. a) - g)

II.1., 3., 4.

III.1.

IV.1., 4.

VI.4.

Modulinhalte

5a Die Frau und ihre Familie im Wochenbett begleiten

- Bedeutung des Wochenbetts gestern und heute
- Umstellungsprozesse (physische und psychische)
- Beobachtung und Unterstützung der physiologischen genitalen und extragenitalen Involutionvorgänge (inkl. Beckenboden)
- Sexualität, Verhütung und Familienplanung in der postpartalen Phase
- Beratung im Wochenbett unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte
- Integration persönlicher Unterstützungssysteme
- Planung der Betreuung (klinisch und außerklinisch)
- Unterstützung der Eltern-/Familienphase
- Kursangebote im Wochenbett
- Familiengesundheit
- Dokumentation

5b Das Kind im ersten Lebensjahr beobachten und versorgen

- Neugeborene und Säuglinge pflegen und beobachten
- Kindergesundheit mit Schwerpunkt der gesunden Entwicklung (psychisch und körperlich) im ersten Lebensjahr mit Blick auf psychosoziale und pädagogische Aspekte
- Screenings, (Vorsorge-) Untersuchungen, Prophylaxen und Impfungen
- Beratung zur Pflege, Hygiene und Entwicklung des Neugeborenen und Säuglings im ersten Lebensjahr (z. B. Risiko für plötzlichen Kindstod minimieren, Zahngesundheit)
- Förderung der Bindung zwischen Eltern und Kind (Interaktion mit Neugeborenen)

5c Die Physiologie des Stillens und der Ernährung im ersten Lebensjahr fördern

- Präventive Aspekte des Stillens
- Anatomische und physiologische Grundlagen der Brust
- Physiologie der Laktation und des Stillens bis zur 8. Lebenswoche bzw. der (alternativen) Ernährung bis zum 1. Lebensjahr
- Stillberatung zu bestimmten Stillsituationen und Themen (z. B. Ernährung, Rauchen, Verhütung, Berufstätigkeit, etc.)
- Stillen bei leichten Stillschwierigkeiten (z. B. wunden Brustwarzen, verstärkte initiale Brustdrüsenschwellung, Milchstau)
- Stillbegleitung unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Aspekte

5d Skills- und Simulationstraining

Im begleitenden Skills- und Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im *Curriculum für Skills- und Simulationstraining* hinterlegt.

<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Eine vorherige Teilnahme an den Modulen BSH T02, BSH T04, BSH P01 wird dringend empfohlen.</p>
<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung, Klausur oder mündliche Prüfung</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph D, Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul stellt die theoretische Basis für BSH T09, BSH T11, BSH T15.2 und BSH P02 sowie BSH P04 dar. Die Module BSH T02, BSH T05, BSH T09, BSH T11 stellen eine Lernspirale dar. Die Kompetenzentwicklung durch diese Lernspirale wird durch die Performanzentwicklung in den Praxismodulen flankiert.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining</p>

Modul BSH T06: Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen während der reproduktiven Lebensphase begleiten

Modulbeauftragte Person: Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	2. Semester	1 Semester	240 h	112 h	-	128 h	8

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
6a Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre	2. Semester	1 SWS/14 h	-	46 h	2
6b Gynäkologie	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
6c Grunderkrankungen, gesundheitliche Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen auf die Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2. Semester	3 SWS/42 h	-	18 h	2
6d Skills- und Simulationstraining	2. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
6a	1 SWS Großgruppe	1	1
6b	2 SWS Großgruppe	1	2
6c	3 SWS Großgruppe	1	3
6d	2 SWS Seminar	3	6
Summe			12

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Clinical Reasoning, Case Studies, begleitetes Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul wird die Entstehung von Krankheiten, Krankheitssymptomen und –verläufen sowie körperlichen Beeinträchtigungen samt ihrer Bedeutung hinsichtlich Sexualität, Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt vermittelt.

Es fokussiert dabei den Bereich der Gynäkologie und geht auf Maßnahmen der Behandlung und Pflege ein. Weiterhin werden Kenntnisse über relevante Erkrankungen, über ihre Ursachen, Symptome, Prognose und Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie und Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett erworben. Dazu gehören die Beachtung pflegerischer und rechtlicher Aspekte sowie die Bezugnahme auf therapeutische Konzepte.

Integrativer/mitbehandelter Gegenstand des Moduls ist die Auseinandersetzung mit der Rolle und möglichen Aufgaben der Hebamme (in der interprofessionellen Zusammenarbeit) und der Abgrenzung zu den Aufgaben anderer Berufsgruppen (Klärung von Zuständigkeiten).

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

6a Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre

- unterschiedliche Arten der Krankheitsentstehung und -verläufe grundlegend zu beschreiben;
- funktionelle Zusammenhänge zu erkennen und körperliche Reaktionen auf mögliche Ursachen zurückzuführen;
- physiologische und pathophysiologische Vorgänge im Körper in angemessener Fachsprache darzustellen;

6b Gynäkologie

- vertiefte Kenntnisse über die Besonderheiten des weiblichen Körpers und der weiblichen Beckenorgane in ihr berufliches Handeln einzubeziehen;

- die Maßnahmen zur Empfängnisverhütung zu beschreiben und Frauen im Rahmen der Familienplanung zu beraten;
- Methoden und Therapieansätze bei ungewollter Kinderlosigkeit zu beschreiben;
- relevante gynäkologische Erkrankungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft und Geburt zu beschreiben;

6c Grunderkrankungen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen auf die Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

- sich mit Krankheiten hinsichtlich ausgewählter Organsysteme auseinanderzusetzen und über ein komprimiertes Wissen über Charakteristika bzw. Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, aktuell wichtige Verfahren der medizinischen Diagnostik, Prävention und Therapie von den spezifischen Krankheitsbildern zu verfügen;
- die Bedeutung und Auswirkungen der relevanten Krankheitsbilder, chronischer Erkrankungen und Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu erkennen und die notwendigen Konsequenzen zu ziehen;
- einzuschätzen, welche Medikamente im Rahmen der Therapie der besprochenen Krankheitsbilder in Schwangerschaft und Stillzeit appliziert werden dürfen;
- die notwendige Fachkenntnis zur Wahrnehmung der individuellen Situation der Betroffenen zu identifizieren;
- spezielle pflegerische Maßnahmen anzuwenden;
- die wesentlichen Unterstützungssysteme zu identifizieren und diese situationsgerecht in ihr hebammenspezifisches Handeln zu integrieren;
- im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Kompetenz und in interprofessioneller Zusammenarbeit erkrankte Frauen bedürfnis- und ressourcenorientiert zu beraten und zu begleiten;
- erkrankte Frauen und ihre Familien zu ermutigen und zu bestärken, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit und ggfs. für den Therapieverlauf zu übernehmen;
- sich des sozialen und kulturellen Kontextes der Frau bewusst zu sein, ihn zu respektieren und Frauen in Krankheitssituationen kontextspezifisch zu beraten;
- reflektiert mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod umzugehen;
- Informationen im Bereich von krankheitsbezogenen Lebenslagen zu sammeln und zu bewerten und diese im Rahmen der Hebammenarbeit zur Planung konkreter Situationen zu verwenden und hieraus Entscheidungen und Vorschläge für Betreuungsmaßnahmen abzuleiten;
- Frauen sachgerecht und in angemessener und verständlicher Sprache über Erkrankungen, präventive Maßnahmen sowie Medikamente und deren Wirkung zu informieren und sie ihren Bedürfnissen und Ressourcen entsprechend zu beraten;
- eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit zu praktizieren, mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau;

6d Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

- I.1. e)
- I.2. d), e), h), i), j)
- I.3. g), h), i)
- II.1., 3., 4.
- III.1., 2.
- IV.1., 2., 4.
- VI.4.

Modulinhalte

6a Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre

- Verständnis von Krankheit und ihren Ursachen
- Epidemiologische Aspekte
- Präventionsarten
- Störungen des Zellwachstums
- Entzündungsreaktionen und ihre Ursachen
- Wunden, Wundheilung, (chronische) Wundheilungsstörungen, Wundversorgung
- Thrombose und Embolieformen
- Tumorerkrankungen (allgemein): Ursachen, Entstehung, Kriterien, Benignität/Malignität, Stadien, TNM-System, diagnostische Verfahren und therapeutische Möglichkeiten
- (gesetzliche) Grundlagen der Rehabilitation

6b Gynäkologische Zusammenhänge und Erkrankungen

- Sexualität in verschiedenen Lebensphasen
- Methoden der Empfängnisverhütung, Sexualerziehung in verschiedenen Altersgruppen (z. B. Hebammen an Schulen)
- Zyklusstörungen
- Empfängnisstörungen, Sterilitätsbehandlungen
- Klinik (Ursachen, Symptome, Diagnose) und Therapie entzündlicher gynäkologische Erkrankungen (z. B. Vaginosen, Adnexitis)

- Sexuell übertragbare Krankheiten
- Lageveränderungen und Fehlbildungen des weiblichen Genitale/Mamma (und Folgeprobleme, z. B. Inkontinenz)
- gynäkologische Tumore/benigne Veränderungen einschließlich Früherkennungsmaßnahmen, Differentialdiagnostik und Therapie und Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Endometriose

6c Grunderkrankungen, gesundheitliche Beeinträchtigungen und deren Auswirkungen auf die Betreuung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Blutes und der Gerinnung, der Nieren und Harnwege, des Verdauungstraktes und der Leber, der Atmungsorgane und des Skelettsystems (inkl. Lungenödem)
- Stoffwechselkrankheiten (z. B. Diabetes Mellitus, Schilddrüsenerkrankungen, Nebennierenerkrankungen, Hypophysenerkrankungen)
- Neurologische und psychische Erkrankungen (Psychose, Depression, Borderline, Epilepsie, Sucht)
- Infektionskrankheiten (Hepatitis, HIV, Virusinfektionen, bakterielle Infektionen)
- Appendizitis, akutes Abdomen, Traumatologie
- Sinnesorgane (z. B. schwere Myopie)
- Grundlagen der Immunologie, Autoimmunerkrankungen, Allergien, anaphylaktische Schockformen
- Spezielle Pharmakologie (Gabe von Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit/Wochenbett, verschiedene Arzneimittelgruppen z. B. Antihypertensiva, Antibiotika, Zytostatika, Psychopharmaka, Neuroleptika, Betäubungsmittel, Hormonpräparate (z. B. Schilddrüsenhormone, Insulin), Antikoagulantien, Antihistaminika)
- nicht-gynäkologische Krebserkrankungen mit Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett
- Krankheit im Kontext von kulturellen und sozialen Faktoren sowie individuellen Lebenslagen
- Betreuung und Beratung von Frauen in Krankheitssituationen (inkl. pflegerischer Aspekte, z.B. Mobilisation, Körperpflege, Katheterisierung, Legen eines Dauerkatheters)
- Umgang mit Krankheit, Sterben, Tod
- Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team
- Gesundheitsförderung und Prävention im Krankheitssituationen
- Grundlagen zur Betreuung von Frauen mit chronischen Erkrankungen im Kontext Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Relevante rechtliche Aspekte (z. B. Hilfsmittelgesetz)
- Grundlagen zur Betreuung von Frauen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Kontext Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

6d Skills- und Simulationstraining

Im begleitenden Skills- und Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im *Curriculum für Skills- und Simulationstraining* hinterlegt.

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang

Eine vorherige Teilnahme an den Modulen BSHT 02, BSH T03, BSH T04, BSH T05 sowie die Teilnahme an BSH P03 wird dringend empfohlen.

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Klausur, Referat oder mündliche Prüfung

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knappe; Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Dr.med. Barbara Filsinger; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph D.; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul baut auf den Modulen BSHT 02-05 auf und ist die theoretische Basis für Modul BSH T09, BSH T11 und BSH P03.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining.

Modul BSH T07: Kommunikation im professionellen Kontext gestalten

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Monika Greening

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	2./3. Semester	2 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
7a Grundlagen der Kommunikation erlernen und einüben	2. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
7b Grundlagen der Beratung erlernen und einüben	3. Semester	2 SWS/28 h	-	32h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
7a	1 SWS Großgruppe	1	1
	2 SWS Seminar	3	6
7b	1 SWS Großgruppe	1	1
	1 SWS Seminar	3	3
Summe			11

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Einzel- und Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, medienunterstützte Präsentation, Diskussion im Plenum, reflexives Lernen, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul dient dem Wissenserwerb der psychologischen Grundlagen und Theorien der Kommunikation und Beratung. Das Modul soll die Studierenden theoretisch mit den Grundlagen der Kommunikation und Beratung, verschiedenen Kommunikationsmodellen und der damit verbundenen Psychologie vertraut machen. Darüber hinaus soll das Erlernte auch praktisch eingeübt werden (z. B. im Rahmen von Skills- und Simulationstrainings).

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

7a Grundlagen der Kommunikation erlernen und einüben

- Definitionen von Kommunikation einzuordnen;
- Kommunikation in der sozialen Begegnung zu beschreiben;
- das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren;
- die Bedeutung der eigenen Haltung und des kognitiv-affektiven Zustands in der sozialen Begegnung und den Einfluss dieser auf das Kommunikationsverhalten zu erkennen;
- Kennzeichen und Funktionen eines Gesprächs sowie deren inhaltliche Schwerpunkte zu benennen;
- Kennzeichen/Merkmale guter Gesprächsführung/Kommunikation und deren Methoden zu beschreiben und diese anzuwenden (z. B. nach Crafter);

7b Grundlagen der Beratung erlernen und einüben

- Situationen und deren Potenzial angemessen einzuschätzen und die Zielerreichung unter Berücksichtigung der Beziehungskonstitution zu planen;
- Klient*innenorientierte interpersonelle Prozesse zu initiieren, zu steuern und mit Konflikten in Interaktionen umzugehen;
- lösungsorientierte und ressourcenorientierte Beratung durchzuführen und diese auf hebammenspezifische Beratungssituationen anzuwenden;
- die Bedeutung der Metamethodik in der Beratung anzuerkennen;
- die Auswirkungen einer Binnenkultur (Gruppe/Organisationseinheit) auf das Kommunikationsverhalten zu erklären;
- die Bedeutung von Reflexion, Supervision und kollegialer Beratung für die Qualität der (eigenen) Hebammenarbeit und persönlichen Entwicklung anzuerkennen.

<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1 I1. c), d), g) I3. c), d), e), f), g) III.1., 3. IV.1., 2., 3.</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>7a Grundlagen der Kommunikation erlernen und einüben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungstheorien, normative Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse über die Lebensspannen • Lernen (klassische und operante Konditionierung, sozial-kognitive Modelle, neurowissenschaftliche Modelle) • Emotion und Motivation • Feedback-Regeln • Image- und Beziehungskonstitution • Störfaktoren bei der Kommunikation • Verbale, non- und paraverbale Kommunikationsmodi & Kommunikationstheorien • Heranführen an spezifische Gesprächssituationen (z. B. Konflikt-, Krisen- oder Schlechte-Nachrichten-Gespräch) • Gesprächsziele, Gesprächsphasen und Aufgaben in unterschiedlichen Gesprächstypen • Gesprächstechniken und Modelle klient*innenorientierter Interaktionen • Entscheidungsfindung (z. B. Shared decision making/Informed consent) • Einübung spezifischer Inhalte (z. B. durch Skills- und Simulationstraining) <p>7b Grundlagen der Beratung erlernen und einüben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräch (z. B. Logik des Beratungsprozesses/-zyklus, Beratungserstgespräch, Beratungsmodelle) • Binnenkultur einer Gruppe oder Organisation und die Auswirkungen auf die Kommunikation • Prädiktoren einer konstruktiven Kommunikationskultur • Interprofessionelle Kommunikation • Rollentheorie & Personenwahrnehmung • Reflektieren und Fallbesprechungen im Team, Supervision, kollegiale Beratung • Einübung spezifischer Inhalte (z. B. durch Skills- und Simulationstraining)
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Keine</p>
<p>Prüfungsformen Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung, Portfolio oder Referat</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Studienleistung ohne Note</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knappe; Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D..</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen stellen eine Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar und können unmittelbar in anderen Modulen angewendet und vertieft werden. Das Modul stellt insbesondere für Modul BSH T12 die theoretische Basis dar.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T08: Effektive Betreuungsangebote gestalten

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	3./4. Semester	2 Semester	240 h	84 h	-	156 h	8

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
8a Freiberuflichkeit organisieren	3. Semester	2 SWS/28 h	-	62 h	3
8b Rechtliche Grundlagen der Hebammenarbeit erwerben	4. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
8c Versorgungsmodelle und Betreuungskonzepte gestalten	4. Semester	2 SWS/28 h	-	62 h	3

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
8a	2 SWS Großgruppe	1	2
8b	2 SWS Großgruppe	1	2
8c	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			6

Lehr- und Lernformen
Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Fallarbeit, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul wird intendiert, die Ausgestaltung von Betreuungsangeboten in organisatorischer Hinsicht, unter rechtlichen Aspekten und vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Versorgungsmodelle und Betreuungskonzepte zu vermitteln. Hinsichtlich der organisatorischen Inhalte fokussiert das Modul auf die freiberufliche Hebammentätigkeit und bereitet somit auf den ersten außerklinischen Praxiseinsatz vor.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- 8a Freiberuflichkeit organisieren**
 - grundlegende betriebswirtschaftliche Prozesse in der Freiberuflichkeit zu überblicken;
 - arbeitsorganisatorische Grundlagen in der Außerklinik professionell zu strukturieren;
 - (forensischen und gebührenrechtlichen) Anforderungen an die Dokumentation in der außerklinischen Arbeit zu berücksichtigen;
- 8b Rechtliche Grundlagen der Hebammenarbeit erwerben**
 - die Organisation der Hebammenarbeit im klinischen wie im außerklinischen Setting hinsichtlich der gültigen Gesetzgebung zu überprüfen;
 - die wichtigsten Bestandteile der Regelungen der bundesdeutschen Rechtsordnung, die für das Handeln von Hebammen von Bedeutung sind, zu benennen;
 - arbeitsrechtliche und wirtschaftsrechtliche Grundlagen zu reproduzieren und diese auf den Hebammenberuf zu übertragen;
 - die Bedeutung sozialrechtlicher, zivilrechtlicher und strafrechtlicher Normen für die Betreuungs- und Behandlungsbeziehung auszuführen;
- 8c Versorgungsmodelle und Betreuungskonzepte gestalten**
 - institutionalisiertes Handeln in verschiedenen Organisationsformen des Gesundheitswesens unter Berücksichtigung von Interprofessionalität kritisch zu bewerten;
 - Instrumente für systematische, zielgerichtete und geplante Vorgehensweisen im Umgang mit Frauen und ihren Familien zu vertiefen und anzuwenden;
 - Theorien der Hebammenwissenschaft und weiterer relevanter Bezugsdisziplinen in Hinblick auf die Bedeutung für die Betreuungsqualität sowie das ethische und professionelle Handeln in der reproduktiven Lebensphase zu beschreiben und hinsichtlich der Effektivität zu bewerten;

- hebammenrelevante Betreuungsmodelle sowie Betreuungskonzepte darzustellen und kritisch im Kontext des Gesundheitssystems zu bewerten.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

II.2., 3., 4.

III.1., 2.

IV.1., 2., 3., 4.

V.1., 2., 3., 4.

VI.1., 3., 4.

Modulinhalte

8a Freiberuflichkeit organisieren

- Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse
- Organisation von Praxis und Geburtshaus, Gesellschaftsformen
- Hebammengebührenverordnung/Abrechnungssysteme/EDV
- Dokumentationssysteme (z. B. Handbuch für Qualitätsmanagement)

8b Rechtliche Grundlagen der Hebammenarbeit erwerben

- Grundsätzliche rechtliche Rahmenbedingungen (Rechtsordnung, Staatsrecht)
- Berufsrechtliche Regelungen
- Haftungsrecht/Patient*innenrechte
- Strafrecht
- Sozialversicherungsrecht (inkl. Krankenversicherungsrecht)
- Arbeitsrecht/Tarifrecht (inkl. Mutterschutz)
- Steuerrecht
- Gebührenrecht
- Vertragsrecht
- Familienrechtliche Grundlagen⁷
- Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)
- Datenschutzgrundverordnung

8c Versorgungsmodelle und Betreuungskonzepte gestalten

- Internationale und nationale Versorgungsmodelle und -konzepte (z. B. frauenzentrierte Betreuung: Continuity, Choice, Control, Eins-zu-eins-Betreuung, Hebammenkreißsaal, „Expertinnenstandard zur Förderung der physiologischen Geburt“, etc.)
- Theorien zur Betreuung/Versorgung (z. B. Birth Territory)
- Steuerungsprozesse in hebammenkundlichen Versorgungsbereichen, Vergütungsformen und ihre Steuerungswirkungen

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang

Keine

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof. Dr. Andreas Rein; Prof.in Dr. Annegret Lorenz; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul stellt die theoretische Basis für BSH T14, BSH T13 und BSH P04 dar.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Keine Anwesenheitspflicht

⁷ In Abgrenzung zu Modul 13

Modul BSH T09: Besondere Betreuungssituationen begleiten

Modulbeauftragte Person: Mareike Kast, M.A./Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	4. Semester	1 Semester	510 h	266 h	-	244 h	17

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
9a Frauen und ihre Kinder in geburtshilflichen (hoch-) komplexen Situationen betreuen	4. Semester	9 SWS/126 h	-	84 h	7
9b Auffällige und erkrankte Kinder und ihre Familien betreuen	4. Semester	4 SWS/56 h	-	64 h	4
9c Mutter und Kind in besonderen Still- und Ernährungssituationen im ersten Lebensjahr betreuen	4. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
9d Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung in besonderen Situationen anwenden	4. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
9e Skills- und Simulationstraining	4. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
9 a	6 SWS Großgruppe	1	6
	3 SWS Seminar	3	9
9 b	4 SWS Großgruppe	1	4
9 c	2 SWS Großgruppe	1	2
9d	2 SWS Seminar	3	6
9e	2 SWS Seminar	3	6
Summe			33

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, handlungsorientierte, fallbezogene und problemorientierte Lernformen, Clinical Reasoning, Referate, Skills- und Simulationstraining, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul fokussiert auf pathophysiologische und soziopsychologische Aspekte regelwidriger Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe bei Mutter und Kind (inkl. Standards, Leitlinien, Notfallmanagement) sowie mögliche Auswirkungen auf Erleben und Verarbeiten von besonderen Situationen. Mitbehandelt werden Aufgaben und Zuständigkeiten im klinischen und außerklinischen Bereich, geeignete interdisziplinäre Betreuungskonzepte und pflegerische und rechtliche Aspekte sowie Hilfen bei der Verarbeitung traumatischer Situationen.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

9a Frauen und ihre Kinder in geburtshilflichen (hoch-) komplexen Situationen betreuen

- umfassendes theoretisches und evidenzbasiertes Fachwissen in Bezug auf besondere Situationen in der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und das gefährdete Neugeborene bzw. den Säugling aufzubauen;
- frühzeitig regelwidrige Situationen in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und beim Neugeborenen bzw. Säugling zu erkennen und ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens zu deuten;
- eine umfassende Anamnese zu erheben und relevante Diagnosemöglichkeiten einzusetzen, um daraus eine Risikoabwägung und Prognose vorzunehmen;
- ihr Handeln zu begründen, diagnostische, pflegerische und therapeutische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und reflektiert einzusetzen;

- relevante Informationen zu sammeln und zu verknüpfen und daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen abzuleiten und angemessen durchzuführen;
- mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung vertraut zu sein. Sie reflektieren diese kritisch und integrieren sie situativ und angemessen in ihr hebammenspezifisches Handeln;
- die Rolle der Hebamme und ihre Bedeutung bei schwierigen Schwangerschaften und Geburtssituationen zu identifizieren;
- Anzeichen von Depressionen, Erschöpfungszuständen, Sucht, Vernachlässigung und Gewalt zu erkennen und wissen um mögliche Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten;
- die Frau und ihre Familie entsprechend ihrer jeweils besonderen Situation zu begleiten und zu beraten, mit dem Ziel, ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen;
- die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts zu beraten und mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan zu erstellen;
- selbständig ihre Aufgaben zu planen, zu koordinieren und zu kontrollieren und die nötigen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen;
- die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns zu prüfen und die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen;
- eigenverantwortlich zu arbeiten und entschieden in ständig wechselnden komplexen Situationen zu handeln;
- bei nicht-physiologischen Verläufen eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit zu praktizieren, mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie;
- die Grenzen ihrer Kompetenz zu erkennen, rechtzeitig die Hinzuziehung entsprechender Spezialist*innen einzuleiten und effizient interprofessionell zusammenzuarbeiten;
- physiologische Prozesse in schwierigen Schwangerschafts- und Geburts- und Wochenbettsituationen zu erkennen und zu unterstützen;
- angemessen in schwierigen Situationen zu kommunizieren;
- den sozialen und kulturellen Kontext der Frau/Familie in die Betreuung mit einzubeziehen, zu respektieren und kontextspezifisch zu beraten;

9b Auffällige und erkrankte Kinder und ihre Familien betreuen

- umfassendes theoretisches und evidenzbasiertes Fachwissen in Bezug auf das gefährdete Neugeborene bzw. Säugling und zum Frühgeborenen aufzubauen;
- ihr Handeln zu begründen, diagnostische, pflegerische und therapeutische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und reflektiert einzusetzen;
- klinische Symptome von kranken, gefährdeten oder überwachungsbedürftigen Neugeborenen zu erkennen und zu interpretieren;
- geeignete Maßnahmen zur Prophylaxe, Früherkennung und Therapie von kindlichen Entwicklungsstörungen zu beschreiben und Eltern bei der Entscheidungsfindung zu beraten;
- in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Fachärzt*innen gefährdete Neugeborene und Säuglinge zu überwachen und deren Eltern zu betreuen und zu begleiten;
- Reanimationsmaßnahmen bei Neugeborenen einzuleiten und bis zum Eintreffen ärztlicher Versorgung bei der Aufrechterhaltung mitzuwirken;
- die Bedürfnisse von Eltern mit förderungsbedürftigen Kindern zu identifizieren und auf bestehende Versorgungskonzepte und -strukturen zurückzugreifen, bzw. zu verweisen.
- die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu erkennen und bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hinzuwirken;
- angemessen in schwierigen Situationen zu kommunizieren;

9c Mutter und Kind in besonderen Still- und Ernährungssituationen im ersten Lebensjahr betreuen

- umfassendes theoretisches und evidenzbasiertes Fachwissen in Bezug auf besondere Situationen in der Stillzeit aufzubauen;
- frühzeitig regelwidrige Situationen in der Stillzeit zu erkennen und ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens zu deuten;
- relevante Informationen zu sammeln und zu verknüpfen und daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen abzuleiten und angemessen durchzuführen;
- angemessen in schwierigen Situationen zu kommunizieren;

9d Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung in besonderen Situationen anwenden

- sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung traumatischer Situationen auseinanderzusetzen – sowohl in Bezug auf die Frau (und deren Partner*innen) als auch auf ihre eigene professionelle Rolle;
- psychologische Prozesse zur Bewältigung von Lebenskrisen, Krankheit, Tod und Trauer zu beschreiben und eine professionelle Haltung einzunehmen;
- mithilfe standardisierter Assessmentinstrumente den Zustand von belasteten Frauen einzuschätzen und im Rahmen der Hebammentätigkeit angemessene Unterstützung zu leisten und Ängste abzubauen;
- die Bedürfnisse verwaister Eltern oder Familien mit förderungsbedürftigen Kindern zu identifizieren und auf bestehende Versorgungskonzepte und -strukturen zurückzugreifen, bzw. zu verweisen.
- angemessen in schwierigen Situationen zu kommunizieren;

9e Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstätigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1. g), h)
I.2. d) -k)
I.3. b), f), h) -j)
II.1., 3., 4.
III.1., 2.,
IV.1., 2., 4.
V.4
VI.4.

Modulinhalte

9a Frauen und ihre Kinder in geburtshilflichen (hoch-) komplexen Situationen betreuen

- Erleben von regelwidrigen Schwangerschaften, Geburten, Wochenbett- und Neugeborenenperioden aus Sicht der Frauen und Familien unter Einbezug von deren sozialen, religiösen und kulturellen Kontext
- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention und Therapie schwangerschaftsspezifischer Erkrankungen und für die Schwangerschaft relevanter Infektionskrankheiten
- Regelwidrige Schwangerschaftsverläufe und deren Auswirkungen auf Gesundheit und Schwangerschaftserleben
- Beratung und Begleitung bei Pränataler Diagnostik und Therapie, Schwangerschaftsabbruch/Fetozid (inkl. gesetzlicher Grundlagen)
- Beratung zum geeigneten Geburtsort auf Basis der individuellen Situation der Frau und Erstellung eines individuellen Geburtsplans
- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention und Therapie von Geburtskomplikationen und regelwidrige Geburtssituationen, geburtshilfliche Notfälle und fachliches Notfallmanagement im klinischen und außerklinischen Setting; spezielle diagnostische und therapeutische Methoden sowie geburtshilfliche Interventionen zur Einschätzung des Geburtsverlaufs und Entscheidung über den Geburtsmodus
- Geburtsleitung in besonderen Situationen (inkl. Beckenendlage), Analgesie- und Anästhesieverfahren, Infusionstherapie
- Höhergradige Geburtsverletzungen und Episiotomien; Störungen der Plazentar- und Postplazentarperiode und deren Therapie (inkl. manueller Plazentalösung und Nachtastung); Einführung in die Nahttechnik und in die Versorgung einfacher geburtshilflicher Verletzungen
- Prä- und postoperative Betreuung und Überwachung, inkl. Sectio und vaginal-operativen Geburten, spezifisch pflegerische Fertigkeiten, Instrumentenkunde, hygienische Aspekte
- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention und Therapie von Regelwidrigkeiten und Erkrankungen sowie Besonderheiten (z. B. Begleitung bei Adoption, körperlicher Beeinträchtigung des Kindes, Mehrlinge) im Wochenbettverlauf (physisch, psychisch, psychosozial)
- Prinzipien der Notfalldokumentation (insbesondere unter rechtlichen und forensischen Gesichtspunkten)
- Handlungsfeldspezifische Pharmakologie
- Juristische Grundlagen und Besonderheiten der geburtshilflichen Dokumentation unter Berücksichtigung der forensischen Aspekte
- Anwendung und kritische Auseinandersetzung mit nationalen und internationalen Leitlinien
- Instrumente zur Risikoabwägung
- Auseinandersetzung und Erarbeitung von geburtshilflichen Fällen
- Entwicklung evidenzbasierter Betreuungskonzepte

9b Auffällige und erkrankte Kinder und ihre Familien betreuen

- Ätiologie und Epidemiologie, Prävention und Therapie von Erkrankungen bei Neugeborenen und Säuglingen, Infektionskrankheiten im Kindesalter sowie Fehlbildungen, kindliche Geburtsverletzungen und plötzlicher Kindstod
- Erstversorgung bei Anpassungsstörungen oder kindlichen Erkrankungen;
- Reanimation des Neugeborenen;
- Beobachtung, Versorgung und Ernährung von Frühgeborenen oder kranken Neugeborenen/Säuglingen, Unterstützung und Anleitung der Eltern, Grundlagen der Neugeborenen/Frühgeborenen-Intensivpflege
- Frühförderung von frühgeborenen, fehlgebildeten oder erkrankten Kindern
- Besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen

9c Mutter und Kind in besonderen Still- und Ernährungssituationen im ersten Lebensjahr betreuen

- Stillhindernisse
- Stillhilfsmittel
- Stillen in besonderen Situationen (z. B. Mehrlingen, Frühgeborenen, erkrankte Neugeborene und Säuglinge, Gedeihstörungen, besondere Brust- und Mamillenformen, Erkrankungen der Mutter, Mastitis, Abszess, Ernährungsstörungen)

<p>9d Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung in besonderen Situationen anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Traumatisierung (z. B. durch Gewalt in der Geburtshilfe, Notfälle) und sekundäre Traumatisierung (in Bezug auf die Gebärende/Paare und sich selbst) • Krisenintervention und Verarbeitung, Stress und Coping in belastenden Situationen • Traumasensible Begleitung von traumatisierten Frauen • Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung/Bonding/erstes Anlegen unter erschwerten Bedingungen • Besonderheiten der Kommunikation in herausfordernden Situationen; • Tokophobie/Wunschsectio • Begleitung von Stillen Geburten (frühe- und späte Fehlgeburten, IUFT/Totgeburt, Begleitung im Wochenbett nach Stillter Geburt) • Reflexion der eigenen Rolle • Burnout/Cool out/Prophylaxen <p>9e Skills- und Simulationstraining Im begleitenden Skills- & Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im <i>Curriculum für Skills- und Simulationstraining</i> hinterlegt.</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Eine vorherige Teilnahme an Modul BSH T02, BSH T05, BSH T04, BSH T06 sowie eine Teilnahme am Modul BSH P03 wird dringend empfohlen.</p>
<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung oder Klausur</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger, Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Cordula Fischer, M.A..</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Die Module BSH T02, BSH T05, BSH T09, BSH T11 stellen eine Lernspirale dar. Die Kompetenzentwicklung durch diese Lernspirale wird durch die Performanzentwicklung in den Praxismodulen flankiert.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining</p>

Modul BSH T10: Evidenzbasiertes Handeln in der Hebammenarbeit

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Karen Fried

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	4./5. Semester	2 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
10a Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung verstehen und anwenden	4. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
10b Junior Journal Club	4. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1
10c Evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Kontext des Hebammenhandelns	5. Semester	1 SWS/14 h	-	46 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
10a	2 SWS Großgruppe	1	2
10b	1 SWS Seminar	3	3
10c	1 SWS Großgruppe	1	1
Summe			6

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, unterschiedliche Forschungsdesigns zur Wirksamkeit von (klinischen) Maßnahmen systematisch und kritisch zu bewerten, praxisrelevante Ergebnisse darzustellen und Ergebnisse vor dem Hintergrund eines hermeneutischen Fallverstehens und den Präferenzen der Frau in das eigene Arbeiten zu integrieren.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

10a Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung verstehen und anwenden

- sozialwissenschaftliche Methoden und Perspektiven zu beschreiben, bzw. sich darauf zu beziehen;
- verschiedene Zugangsweisen sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns zu identifizieren und zu bewerten;
- Forschungsprozesse grundlegend zu erklären;
- Grundbegriffe der Statistik zur Analyse und Anwendung quantitativer Verfahren zu beschreiben und einzuordnen;
- grundlegende inhaltsanalytische Verfahren der qualitativen Forschung zu erklären;
- praxis- und forschungsrelevante Fragestellungen aus dem berufsspezifischen Bereich zu formulieren und in einem strukturierten Prozess die relevante Literatur zur Beantwortung heranzuziehen;

10b Junior Journal Club

- einen erweiterten Wortschatz für ihre Disziplin anzuwenden, indem sie gemeinsam englische Forschungsartikel bearbeiten und diese fachlich diskutieren;

10c Evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Kontext des Hebammenhandelns

- den Evidence-Begriff umfassend – auch in Hinblick auf ein hermeneutisches Fallverstehen – einzuordnen und zu diskutieren;
- eine relevante Fragestellung nach PICO zu formulieren;
- die relevanten Forschungsergebnisse kritisch zu bewerten und diese in Bezug zur Relevanz ihres eigenen Handelns zu setzen;
- die Aussagekraft wichtiger statistischer Kennzahlen zu interpretieren;

<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung klinischer Entscheidungen nachzuvollziehen sowie die gesundheitspolitischen und ökonomischen Kontexte kritisch zu reflektieren; • Akteur*innen im Bereich des Evidence-based-Midwifery (EbM) zu benennen; • Medizinische nationale und internationale relevante Leitlinien kritisch zu bewerten; • Interne und externe Evidence im Arbeitsbündnis mit der Frau herzustellen.
<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1 I.1.a), 2.a), 3.a) II.1., 2., 3., 4., 5. III.1., 2., 3. IV.2., 3. V.3., 4. VI.1., 2., 3., 4., 5.</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>10a Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung verstehen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprozess • Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung und deren Nomenklatur • quantitative und qualitative Verfahren • Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung • Einführung in die Statistik (deskriptive Statistik, Inferenzstatistik) • Gestaltung von Forschungsprozess und Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung <p>10b Junior Journal Club</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung in der Bibliothek, im Internet, in Datenbanken, in der Fachliteratur • Vermittlung von Englischkenntnissen hinsichtlich Fachvokabular und Wissenschaftsvokabular • Lesen und diskutieren disziplinrelevanter Texte <p>10c Evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Kontext des Hebammenhandelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitischer und -ökonomischer Kontext der Diskussion um EbM • Grundlagen, Geschichte, Begriffe, Institutionen und Werkzeuge evidenzbasierter Forschung und Praxis • Klinische Forschung und klinische Entscheidungsprozesse • Systematische Reviews, Metaanalysen und Leitlinien (AWF-Leitlinien, DNQP) • Chancen und Grenzen der Praxis von EbM • Formulieren klinischer Fragestellungen, systematische Recherche und kritischer Bewertung von Studien • Kommunikation von EbM im Arbeitsbündnis zwischen Frau und Hebamme • Hermeneutisches Fallverstehen
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Eine Teilnahme an den Modulen BSH T01, BSH T02, BSH T05, BSH T06 und BSH T09 wird dringend empfohlen.</p>
<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat, Portfolio oder mündliche Prüfung</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.; Dr. Doris Arnold.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen stellen eine Basis für professionelles hebammenkundliches Handeln dar und können unmittelbar in anderen Modulen angewendet und vertieft werden. Das Modul ist mit den Modulen BSH T15.3, BSH T15.4 und BSH T16 wissenschaftlich verknüpft, sowie mit BSH T02, BSH T05, BSH T06 und BSH T09.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T11: Komplexes Fallverstehen entwickeln

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Karen Fried

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	6. Semester	1 Semester	150 h	84 h	-	66 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
11a Komplexes Fallverstehen	6. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
11b Skills- und Simulationstraining	6. Semester	3 SWS/42 h	-	18 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
11a	3 SWS Großgruppe	1	3
11b	3 SWS Seminar	3	9
Summe			12

Lehr- und Lernformen
Seminar, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Clinical Reasoning, Case Studies, narratives Lernen, Skills-Training & simulationsbasiertes Lernen, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen
In diesem Modul werden die bisher erworbenen theoretischen und fachtheoretischen Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zusammengeführt, vernetzt und situativ angewendet. Das Modul dient der Vorbereitung auf den schriftlichen Teil der staatlichen Prüfung. Es ermöglicht die Einübung komplexer Situationen durch praktische Übungen und vertieft somit Fähigkeiten, die für den praktischen Teil der staatlichen Prüfung benötigt werden.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- 11a Komplexes Fallverstehen**
- an multidisziplinär ausgerichteten Problemanalysen verantwortlich mitzuwirken;
 - eigenständige Problemlösungskonzepte zu konstruieren und diese in Beziehung zu interdisziplinär ausgerichteten Ansätzen zu setzen;
 - Komplexe/systemische Zusammenhänge in allen Bereichen der Hebammentätigkeit zu erkennen, bzw. herzustellen;
 - prospektiv und/oder situationsangepasst geeignete diagnostische und therapeutische Maßnahmen vorzuschlagen, einzuleiten oder zu veranlassen;
 - alle Entscheidungen zu reflektieren, zu begründen und zu argumentieren („Reflective Practitioner“);
 - die betreuten Schwangeren, Gebärenden und Familien in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und ihnen eine informierte Entscheidung zu ermöglichen („Informed Choice“);
 - (ethische) Fallbesprechungen und Fallanalysen durchzuführen;
 - Entscheidungen und alternative Handlungsoptionen in der Gruppe zu argumentieren und zu diskutieren;

- 11b Skills- und Simulationstraining**
- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1
I.
II.
IV.
V.
VI.

<p>Modulinhalte</p> <p>11a Komplexes Fallverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Case Studies zu folgenden möglichen Anlässen: <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituationen; - Begleitung bei Beschwerden/physiologischen Abweichungen in der Schwangerschaft; - Reflexion der Rolle in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett; - Reflexion bei regelwidrigen Geburtsverläufen; - Einflussfaktoren auf die Geburt im klinischen und außerklinischen Setting; - Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (z. B. Frühgeburten/Spätaborten/Totgeburten); <p>Die Fallanalyse erfolgt unter Einbezug verschiedener Reflexionsdimensionen (z. B. medizinische, psychosoziale, ethische, kulturelle/Diversity Aspekte, evidenzbasierte Maßnahmen, interprofessionelle Kommunikation, partnerschaftliche Betreuung und Entscheidungsfindungsmodelle. Als Hilfsmittel können die Heuristische Matrix von Darmann-Finck oder Grieshop herangezogen werden. Auf Basis der Fallanalyse wird ein entsprechender Behandlungsplan erstellt.</p> <p>11b Skills- und Simulationstraining</p> <p>Im begleitenden Skills- & Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im <i>Curriculum für Skills- und Simulationstraining</i> hinterlegt.</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang</p> <p>Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird dringend empfohlen.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an den staatlichen Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module BSH T01-T09 sowie BSH P01 und BSH P02.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Prüfungsausschuss für die berufszulassenden Modulprüfungen: Schriftlicher Teil der staatlichen Prüfung gem. § 24 HebG und §§ 21-23 HebStPrV (Klausur)</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte für den akademischen Abschluss sowie: Gemäß § 34 HebStPrV mit einem Drittel (für insgesamt beide schriftlichen Prüfungen) in Gesamtnote der staatlichen Prüfung</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof. Dr. med. Barbara Filsinger; Prof.in. Michaela Michel-Schuldt, Ph.D..</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft</p> <p>Die Module BSHT 02, BSH T05, BSH T09, BSH T11 stellen eine Lernspirale dar, deren Kompetenzerwerb durch die Performanzentwicklung in den Praxismodulen flankiert wird.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch</p> <p>Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining.</p>

Modul BSH T12: Inter- und intraprofessionelles Handeln

Modulbeauftragte Person: Prof. Dr. Monika Greening/ Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	6./7. Semester	2 Semester	150 h	84 h	-	66 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
12a Risikomanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Geburtshilfe	6. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
12b Skills- und Simulationstraining	7. Semester	3 SWS/42 h	-	18 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
12a	3 SWS Großgruppe	1	3
12b	2 SWS Seminar	3	6
	1 SWS Übung ⁸	9	9
Summe			18

Lehr- und Lernformen

Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Skills- und Simulationstraining, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

In diesem Modul werden die bisher theoretischen und praktisch erworbenen Kompetenzen vernetzt und Kenntnisse über Risikomanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit gefestigt. Im Skills- und Simulationstraining werden geburtshilfliche Notfallsituationen insbesondere unter dem Aspekt von inter- und intraprofessioneller Kommunikation und Handlungsabläufen eingeübt.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

12a Risikomanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Geburtshilfe

- Grundlagen des Risiko- und Casemanagements zu beschreiben und an deren Implementierung und Umsetzung aktiv mitzuwirken;
- Schnittstellen etablierter Professionen/Disziplinen im Gesundheitswesen zu definieren und die Folgen fehlenden Schnittstellenmanagements zu kommunizieren;
- interprofessionelle Abstimmung im Einzelfall zu moderieren und zusammenführen;
- in multiprofessionellen Teams rollenadäquat und kompetenzorientiert zu agieren;
- unterschiedliche Perspektiven zu erfassen und Schnittstellen zu identifizieren;
- die konstitutiven Elemente des Falls in den Handlungsprozess der beteiligten Professionen einzuordnen;
- die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns zu überprüfen und die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen;
- bei Bedarf ein adäquates und effizientes Notfallmanagement zu veranlassen;
- eigenverantwortlich und entschieden in ständig wechselnden komplexen Situationen zu handeln;
- bei nicht-physiologischen Verläufen eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie zu praktizieren;
- die Grenzen ihrer Kompetenz zu erkennen, rechtzeitig die Hinzuziehung entsprechender Spezialist*innen einzuleiten und effizient interprofessionell zusammenzuarbeiten;
- angemessen in schwierigen Situationen zu kommunizieren;
- die Therapie- und Behandlungsplanung am aktuellen Stand der Wissenschaft zu orientieren;
- die fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang zu vertreten;
- unterschiedliche Perspektiven zu erfassen und Schnittstellen zu identifizieren;
- die konstitutiven Elemente des Falls in den Handlungsprozess der beteiligten Professionen einzuordnen;

⁸ Eine Übung umfasst max. 5 Studierende

<p>12b Skills- und Simulationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu <i>Curriculum für Skills- und Simulationstraining</i>).
<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1</p> <p>I.1., 2., 3. II. III.1. IV V VI.3., 4.</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>12a Risikomanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Geburtshilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffe und Konzepte des Case Managements unter Anwendung auf die Hebammenarbeit Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung Kritische Reflexion und Anwendung von Versorgungskonzepten Risikobegriff, Risikomanagement, Critical Incident Reporting System (CIRS), Patient*innensicherheit Reflexion von fachlichen und organisatorischen Fehlern (Fehlermanagement, Fehlerkultur, Debriefing, After-action-review) Konzepte und Organisation interdisziplinärer Teamarbeit Kommunikative und logistische Aspekte eines effektiven Notfallmanagements in der klinischen und außerklinischen Geburtshilfe Krisenintervention und Verarbeitung, Prophylaxen im Kontext von Notfällen Kommunikation und Beratung in schwierigen Situationen gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen Chancen der und Erfordernisse an eine interprofessionelle Zusammenarbeit Rollenverständnis in einem interprofessionellen Setting Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team Interprofessionelle Kommunikation <p>12b Skills- und Simulationstraining</p> <p>Im begleitenden Skills- und Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im <i>Curriculum für Skills- und Simulationstraining</i> hinterlegt.</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird dringend empfohlen. Voraussetzung für die Teilnahme an den staatlichen Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module BSH T01-T09 sowie BSH P01 und P02.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Prüfungsausschuss für die berufszulassenden Modulprüfungen: Schriftlicher Teil der staatlichen Prüfung gem. § 24 HebG und §§ 21-23 HebStPrV (Klausur)</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte für den akademischen Abschluss sowie: Gemäß § 34 HebStPrV mit einem Drittel (für insgesamt beide schriftlichen Prüfungen) in Gesamtnote der staatlichen Prüfung</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Dr. med. Barbara Filsinger; Prof.in Michaela Michel-Schuldt; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.;</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul ist inhaltlich mit Modul BSH T07 verknüpft und baut auf den vorherigen Modulen auf.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH T13: Frauen- und Familiengesundheit fördern

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Monika Greening

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	6./7. Semester	2 Semester	360 h	140 h	-	220 h	12

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
13a Frauen- und Familiengesundheit	6. Semester	4 SWS/56 h	-	94 h	5
13b (Familien-) Hebammenarbeit und Netzwerke	6. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
13c Skills- und Simulationstraining	6. Semester	2 SWS/28 h	-	62 h	3
13d Ethische Fragestellungen in der Hebammenarbeit	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
13a	4 SWS Großgruppe	1	4
13b	2 SWS Großgruppe	1	2
13c	2 SWS Seminar	3	6
13d	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			14

Lehr- und Lernformen
 Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Problem-Based Learning, Skills- und Simulationstraining, Projektarbeit, Fallarbeit, Diskussion im Plenum, medienunterstützte Präsentation, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen
 Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit der Gesundheit von Frauen und Familien auseinander. Hierbei geht es insbesondere um Frauen mit besonderen Bedarfen und Lebenssituationen. Weiterhin wird die Arbeit der Hebamme, Familienhebamme und die Bedeutung der Netzwerke zur besseren Betreuung von Frauen und Familien herausgearbeitet.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- 13a Frauengesundheit- und Familiengesundheit**
- sich mit der Bedeutung der reproduktiven Lebensphase in Hinblick auf die Gesundheit der Frau auseinanderzusetzen;
 - die Bedeutung der interdisziplinären Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfeldern wie z. B. häusliche Gewalt, weibliche Genitalbeschneidung oder auch Teenagerschwangerschaften zu analysieren;
 - die Bedeutung der kultursensiblen Betreuung in der gesundheitlichen Versorgung zu beschreiben;
 - die Bedeutung der genderspezifischen Terminologie anzuerkennen und diese korrekt anzuwenden;
 - die Grundlagen der Psychosomatik, insbesondere in Bezug auf die Frauenheilkunde, zu benennen;
 - relevante Informationen aus dem Themengebiet Frauengesundheit hinsichtlich rechtlicher, gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte zu ermitteln und zu bewerten und diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen zu verwenden;
 - die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs zu erkennen und ggf. Informationen an entsprechende Institutionen weiterzuleiten, die der Förderung der Frauengesundheit bzw. der Partizipation dienen;
 - aus relevanten Informationen ein fundiertes Urteil abzuleiten und dieses gegenüber Fachvertreter*innen oder Laien darzustellen;
 - sich des sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst zu sein, ihn zu respektieren und kontextspezifisch zu beraten und zu handeln;
 - lebensweltspezifische und altersentsprechende Bedürfnisse von Individuen im Blick auf Sexualität und Kinderwunsch zu analysieren;
 - die verschiedenen Formen von Genitalbeschneidung und deren rechtliche Bewertung zu kennen und Hilfsangebote zu vermitteln;

- eigene und fremde Werte/Haltungen zu reflektieren und deren Auswirkungen auf die Beratung und Betreuung von Frauen/Familien zu erkennen;
- eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau und ihrer Familie zu praktizieren;
- auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie soziale Ungleichheit und Diskriminierung zu erklären und die Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen;
- die gesellschaftliche Bedeutung von Familie und deren soziologische Konzepte zu analysieren und in ihre Arbeit zu integrieren;
- die Bedürfnislage von Menschen in belastenden Situationen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt zu deuten und unterschiedliche Bewältigungsstrategien abzuleiten;
- Belastungen, welche durch die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei den Betreuenden ausgelöst werden können, zu identifizieren und zu klassifizieren. Sie können diese Belastungen in Hinblick auf eigene Erfahrungen übertragen und Bewältigungsstrategien reflektiert bewerten;
- wesentliche Belastungsfaktoren bzw. Ressourcen in der frühen Interaktion sowohl auf Seiten der Bezugspersonen als auch auf Seiten des Kindes zu beschreiben;
- die Auswirkungen von Belastungsfaktoren und Ressourcen für die Interaktion zwischen Bezugsperson und Kind einzuschätzen, sowie Herausforderungen und ggf. Unterstützungsbedarfe zu formulieren;

13b (Familien-) Hebammen und Netzwerke

- die Arbeit der Familienhebamme zu beschreiben;
- den Unterschied zwischen Hebammen- und Familienhebammenarbeit zu benennen;
- die Aufgabenfelder der Frühen Hilfen zu beschreiben;
- wichtige Organisationen für die Arbeit der Hebamme und Familienhebamme in ihrer Aufgabe und Funktion darzustellen;
- die Bedeutung von Netzwerken für die Hebammen- und Familienarbeit zu beschreiben;
- Hilfsangebote (z. B. Beratungsangebote, Angebote der Selbsthilfe und andere weiterführende Hilfen), insbesondere im regionalen Umfeld, zu identifizieren;
- gesetzliche Grundlagen der Familienhebammenarbeit zu benennen und zu berücksichtigen;

13c Skills- und Simulationstraining

- die behandelten Fertigkeiten (Skills) durch begleitetes und selbständiges Training zu verstetigen (siehe dazu *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*);

13d Ethische Fragestellungen in der Hebammenarbeit

- ethische Probleme im Hebammenwesen anhand von Falldiskussionen (Modelle ethischer Urteilsfindung) zu analysieren und zu reflektieren;
- Hintergründe und Probleme des Konstrukts „Patientenautonomie“ bzw. „Selbstbestimmung“ und die Frage professioneller Verantwortung in Hinblick auf Asymmetrien und Machtstrukturen (Gewalt) in der Hebammentätigkeit zu diskutieren;
- die vertrauliche Geburt und ähnliche Konzepte zu beschreiben;
- die eigene Entwicklung ihrer beruflichen Identität und den eigenen Werten zu reflektieren.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

- I.1. a), b), d), e), f)
- I.2. a), k)
- I.3. a), c), e), i), j)
- II.1., 3., 4., 5.
- III.
- V.
- VI.

Modulinhalte

13a Frauen- und Familiengesundheit

- Geschlechtsspezifische Bedingungen bei der Entstehung von Krankheit und Gesundheit
- Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte im Zeitalter der Globalisierung am Beispiel Leihmutterschaft und Genitalbeschneidung
- Erfahrungen zu den Themen Sexualität und Familienplanung und deren Auswirkung auf das berufliche Handeln
- Genderspezifische Aspekte
- Diversity (inkl. Transsexualität)
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit; Konzepte zur Normalität und Normativität
- Soziale Teilhabe, Integration, Inklusion und Exklusion; z. B. Capability- Ansatz
- Psychosomatische Aspekte in der Frauengesundheit
- Analyse und Reflexion der eigenen Gesundheitsbiografie und der eigenen Haltung
- Biopsychosoziale Gesunderhaltungs- und Rehabilitationskonzepte
- Kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmöglichkeiten (in Bezug auf Klient*innen und die eigene Selbstfürsorge);

<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung besonderer Zielgruppen und ihrer spezifischen Problemstellungen und Bedürfnisse (z. B. Teenager, Alleinerziehende, Migrantinnen, Frauen in Armut/Verwahrlosung, Frauen mit Gewalterfahrungen, Sucht); • Klient*innenzentriertes und systemisches Denken und Handeln als Möglichkeiten der Interaktion und Gesprächsführung in schwierigen Lebenslagen • Risikofaktoren, Belastungen und Ressourcen in der frühen Interaktion zwischen Kind und Bezugsperson • Familiensoziologie/Familie als System, Elternschaft, Geschwisterbeziehungen, Veränderungen familiärer Konstellationen durch die Geburt eines Kindes, Adoption, gesellschaftliche Bedeutung von Familie, Veränderung von Familienformen und Rolle. <p>13b (Familien-) Hebammenarbeit und Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienhebamme; z. B. Aufgaben und Verortung im Gesundheitswesen • Frühe Hilfen • Netzwerke von Hebammen und Familienhebammen • Ziele und Inhalte spezifischer Angebote/Berührungspunkte mit dem Berufsfeld der Hebamme • Interdisziplinäre Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfeldern (z. B. ungewollte Schwangerschaft, Verdacht auf Vernachlässigung/Kindeswohlgefährdung,) • Gesetzliche Grundlagen, z. B. Grundgesetz, Sozialgesetzbuch SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung), (Doppeltes Mandat), Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) (Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung), Familienrecht⁹; <p>13c Skills- und Simulationstraining</p> <p>Im begleitenden Skills- & Simulationstraining werden die behandelten Fertigkeiten (Skills) in kleineren Gruppen geübt und Abläufe verstetigt. Differenzierte Inhalte sind im <i>Curriculum für Skills- und Simulationstraining</i> hinterlegt</p> <p>13d Ethische Fragestellungen in der Hebammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Positionen der Ethik in Hinblick auf Praxisprobleme in der Hebammenarbeit • Reflexion ethischer Probleme in der Hebammenpraxis • Vertrauliche Geburt und ähnliche Konzepte • Reflexion der Entwicklung der beruflichen Identität (identitätsbildendes Lernen) und den eigenen Werten
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird dringend empfohlen. Voraussetzung für die Teilnahme an den staatlichen Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module BSH T01 – BSH T09 sowie BSH P01 und BSH P02.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Prüfungsausschuss für die berufszulassenden Modulprüfungen Mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß § 24 HebG und §§ 24-27 HebStPrV (mündliche Prüfung)</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte für den akademischen Abschluss sowie: Gemäß § 34 HebStPrV mit einem Drittel in Gesamtnote der staatlichen Prüfung</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knappe, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Prof.in Dr. med Barbara Filsinger; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt Ph.D.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul ist inhaltlich mit den Modulen BSH T03, BSH T06 und BSH T08 verknüpft.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht, davon ausgenommen ist das Skills- und Simulationstraining.</p>

⁹ in Abgrenzung zu Modul 8

Modul BSH T14: Hebammenarbeit wirtschaftlich gestalten

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Nina Knape, Ph. D.

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	7. Semester	1 Semester	210 h	84 h	-	126 h	7

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
14a Qualitätsmanagement	6. Semester	1 SWS/14 h	-	46 h	2
14b Betriebsführung und Management	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
14c Gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Grundlagen	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
14d Digitale Kompetenzen für die Hebammentätigkeit	7. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
14a	1 SWS Großgruppe	1	1
14b	2 SWS Großgruppe	1	2
14c	2 SWS Großgruppe	1	2
14d	1 SWS Großgruppe	1	1
Summe			6

Lehr- und Lernformen
Präsenzlehre, Gruppenarbeit, Fallarbeit, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Dieses Modul baut die Grundlagen für eine effektive Versorgungsgestaltung aus Modul 9 weiter aus. Auf einer übergeordneten Ebene werden Kompetenzen der Studierenden angebahnt, die hinsichtlich eines effizienten Handelns und einer effizienten Organisation von Bedeutung sind. Insbesondere das Reflektieren der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der Anforderungen an das eigene Handeln wird in diesem Modul angelegt.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

14a Qualitätsmanagement

- grundlegende Begrifflichkeiten des Qualitätsmanagements erklären zu können;
- die Notwendigkeit und die Anforderungen an das Qualitätsmanagement zu beschreiben;
- verschiedene Qualitätsmanagementsysteme zu unterscheiden und zu bewerten;
- das Qualitätsmanagement für ihre eigene berufliche Praxis anzuwenden;

14b Betriebsführung und Management

- die relevanten Dimensionen der Unternehmensführung zu beschreiben und auf die Leitung von Gesundheitsunternehmen zu übertragen;
- Unternehmensaufbau und Rechtsform nachzuvollziehen und geeignete Rechtsformen für die Hebammentätigkeit zu identifizieren;
- relevante Aspekte des Personalmanagements zu kennen;
- eine zielgruppenadäquate Marketingstrategie zu planen;
- die Potentiale hebammenrelevanter Dienstleistungsangebote zu analysieren (z. B. SWOT-Analyse, Balanced Scorecard (BSC), etc.);
- die Effizienz der Leistungserstellung zu beurteilen (z. B. Break-even-point);
- grundlegende Begriffe des Rechnungswesens sowie der Kosten- und Leistungsrechnung zu erklären und anzuwenden (z. B. Deckungsbeitragsrechnung);

<p>14c Gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu beschreiben und deren Bedeutung für den Markt „Gesundheit“ und ihre eigene Tätigkeit abzuleiten; • die Theorie des vollkommenen Marktes zu diskutieren und ihre Übertragbarkeit für den Gesundheitsbereich zu analysieren; • grundlegende Wirtschaftstheorien zu reproduzieren und in Hinblick auf ökonomische Entscheidungsprozesse einzuordnen; • den Gesundheitsmarkt und seine Finanzierungsgrundlagen im ambulanten und stationären Sektor grundlegend zu beschreiben und die Limitationen verschiedener Vergütungssysteme zu diskutieren; • die Krankenhausfinanzierung und ihre Kostenträgerrechnung im Rahmen des DRG-Systems darzustellen; <p>14d Digitale Kompetenzen für die Hebammentätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen über den Gegenstandsbereich der Informationstechnologie im Gesundheitswesen darzulegen • die Relevanz von IT-basierten Anwendungen und Lösungen zu diskutieren; • den Stellenwert und Aufbau relevanter Dokumentationssysteme zu bestimmen; • datenschutzrechtliche Anforderungen an IT-gestützte Systeme und Datenbanken nachzuzeichnen; • grundlegende Merkmale IT-basierter Dokumentationssysteme im Krankenhaus als auch in der Freiberuflichkeit zu beschreiben.
<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1</p> <p>II.2., 3., 4., 5. IV1., 2., 3., 4. V3., 4. VI1., 4.</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>14a Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen des Qualitätsmanagements • Grundbegriffe und Konzepte • Rechtliche Anforderungen und Normierungen der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen • Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen (z. B. DIN ISO, EFQM, KTQ) • Gesetzliche Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Hebammenarbeit • Akteure im geburtshilflichen Qualitätsmanagement <p>14b Betriebsführung und Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse • Einblick in die Erkenntnis- und Gestaltungsbereiche der Betriebswirtschaftslehre • Businessplanung • Zusammenwirken betrieblicher Funktionen • Personalbedarfsplanung • Führungstheorien und -konzepte <p>14c Gesundheitsökonomische und gesundheitspolitische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien des Wirtschaftens • Grundlagen der Volkswirtschaft und ihrer Theorien • Grundlagen der Gesundheitsökonomie • Rahmenbedingungen, Strukturen, Akteure und Handlungsmöglichkeiten in der Gesundheitspolitik • Entgeltsystematiken <p>14d Digitale Kompetenzen für die Hebammentätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegeinformationssysteme • Krankenhausinformationssysteme • IT-basiertes Schnittstellenmanagement (z. B. Telematik/Gesundheitskarte) • Abrechnungssoftware • Datenschutz
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Eine Teilnahme an den Modulen BSH T01 und BSH T08 wird dringend empfohlen.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat oder Essay</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Kai Mosebach; N.N.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul baut auf den Modulen BSH T01 und BSH T08 auf.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Keine Anwesenheitspflicht

Modul BSH T15.1: Wahlpflichtmodul – Transkulturelle Hebammenarbeit und Globalisierung

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Michaela-Michel-Schuldt, Ph. D.

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Wahlpflichtmodul	7. Semester	1 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
15.1a Flucht und Migration in der Hebammenarbeit	7. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
15.1b Internationale Hebammenarbeit	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
15.1a	3 SWS Großgruppe	1	3
15.1b	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			5

Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare, Skills- und Simulationstraining, Projektarbeit, Fallarbeit, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihr bisher erworbenes Wissen zum Umgang mit kultureller Diversität und erweitern es um migrationspezifisches Wissen und asylrechtliche Aspekte für die Hebammenarbeit. Sie analysieren bestehende geburtshilfliche Versorgungsstrukturen in Hinblick auf deren Entwicklungsbedarf zur transkulturellen Öffnung und entwickeln Lösungsansätze, auch in Hinblick auf Leistungsangebote im Rahmen der eigenen Hebammenarbeit.

Die Studierenden erhalten weiterhin vertiefte Einblicke in andere Gesundheitssysteme, geburtshilfliche Versorgungsstrukturen und Gesellschaften. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit internationalen Problemstellungen der Frauen- und Kindergesundheit im (inter-)nationalen Raum auseinander und kennen die Bedeutung der Hebammenarbeit bei der Lösung der Probleme.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

15.1a Flucht und Migration in der Hebammenarbeit

- Grundbegriffe der Migration und Flucht zu erklären;
- Konzepte von Rassismus zu beschreiben, deren historische und soziologische Bedeutung für die Hebammenarbeit anzuerkennen und Diskriminierung zu vermeiden;
- Auswirkungen von Flucht und Migration auf die reproduktive Gesundheit zu beschreiben und in ihrer Hebammenarbeit zu berücksichtigen;
- Besonderheiten der Flucht- und Migrationsforschung darzustellen;
- entsprechende rechtliche Grundlagen zu benennen und in die Hebammenarbeit einzubeziehen;
- individuelle Lebenswelten von geflüchteten und migrierten Frauen und ihren Familien in der besonderen Situation und in unterschiedlichen Kontexten zu erfassen, zu erklären und entsprechende, angepasste Handlungsweisen daraus abzuleiten;
- mögliche eigene defizitorientierte Sichtweisen auf geflüchtete und migrierte Frauen zu reflektieren und eine ressourcen- und lösungsorientierte Vorgehensweise einzuüben;
- kulturelle und soziale Unterschiede als Chance und Bereicherung anzuerkennen;
- die Wirksamkeit von Strategien zur transkulturellen Öffnung von geburtshilflichen Versorgungsstrukturen zu analysieren und die Implementierung und Anwendung effektiver Strategien zu fördern;
- zielgruppenorientierte Angebote und Hilfsmittel für ihre Hebammenarbeit zu entwickeln;
- eine adäquate Selbstfürsorge in der Arbeit mit geflüchteten Frauen zu praktizieren;

<p>15.1b Internationale Hebammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte und Problemstellungen der Frauen- und Kindergesundheit im nationalen und internationalen Vergleich zu benennen und Lösungsansätze unter Beteiligung von Hebammen zu formulieren; • nationale und internationale Konzepte, Organisationen und Kodizes der Hebammenarbeit und deren Bedeutung für professionspolitische Aktivitäten und für die Berufsausübung einzubeziehen.
<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1</p> <p>I.1. b), d), e) I.2. c) I.3. b), g), i) II.1.-5. III.1.-3. IV.1.-2. V.1.-2., 3. VI.1.-4.</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>15.1a Flucht und Migration in der Hebammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Formen und Folgen von Flucht • Konzepte von Rassismus und deren Bedeutung für die Hebammenarbeit • Grundlagen und Begriffe der Migration • Rechtliche Grundlagen (z. B. Asylrecht, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausländerrecht) • Auswirkung von Flucht und Migration auf die reproduktive Gesundheit • Besonderheiten der Flucht- und Migrationsforschung • Konzepte und Modelle der Transkulturellen Kompetenz • Migrationsspezifische Hebammenarbeit • Vertiefung von kulturellem Wissen • Einübung migrationsspezifischer Betreuungssituationen im Skills- und Simulationstraining • Effektive Strategien transkultureller Öffnung in der geburtshilflichen Versorgung und deren Implementierung und Anwendung • Entwicklung von zielgruppenspezifischen (regionalen) Angeboten und Hilfsmittel der Hebammenarbeit • Selbstfürsorge in der Arbeit mit geflüchteten Frauen <p>15.1b Internationale Hebammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Wirksamkeit von Hebammenarbeit in industrialisierten Ländern und Schwellen- und Entwicklungsländern; • Konfliktfelder, Themen und nationale und internationale Lösungsansätze zur Förderung von Frauen- und Kindergesundheit; • Gesundheitsorganisationen und deren Projekte (WHO, UNICEF, Terre des Femmes, ICM, etc.);
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Das Modul ermöglicht den Studierenden, entsprechend der eigenen Interessen, die bisher erworbene Handlungskompetenz in einem bestimmten Bereich zu vertiefen.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat oder Portfolio</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Studienleistung ohne Note</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Mareike Kast, M.A., Prof.in Michaela Michel-Schuldt.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul baut auf den Modulen BSH T02, BSHT 05, BSH T06, BSH T08, BSH T09, BSH T13 sowie auf den Praxismodulen BSH P02 - BSH P05 auf.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht Mindestteilnehmer*innenzahl für das Angebot des Moduls: 5; maximale Teilnehmer*innenzahl: 20</p>

Modul BSH T15.2: Wahlpflichtmodul – Kurse und edukative Angebote in der Hebammenarbeit entwickeln

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Monika Greening.

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Wahlpflichtmodul	7. Semester	1 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
15.2a Kurskonzepte entwickeln	7. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
15.2b Körperarbeit verstehen und anwenden	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
15.2a	3 SWS Großgruppe	1	3
15.2b	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			5

Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare, praktische Übungen, Gruppenarbeit, wissens- und erfahrungsbasiertes Lernen, Projektarbeit, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenzen, ein Kurskonzept – exemplarisch – für einen Geburtsvorbereitungs- oder Rückbildungskurs nach (pädagogisch) sinnvollen Erkenntnissen zu erarbeiten. Die Erarbeitung bezieht Konzepte und evidenzbasierte Erkenntnisse im Zusammenhang von Aktivitäten und deren Auswirkungen auf den Körper, sowie die Wechselwirkung von Körper und Umwelt mit ein.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

15.2a Kurskonzepte entwickeln

- Themen und Inhalte adressatengerecht auszuwählen und die Vermittlung dieser anhand erwachsenenpädagogischer Prinzipien zu konzipieren;
- im Studium erworbene Kompetenzen der Kommunikation und Beratung (z. B. Shared-decision) zu vertiefen und diese bei der Beurteilung von Belastungen und Ressourcen bei schwangeren Frauen anzuwenden;
- das Lernziel für eine praktische Anleitung zu formulieren, verschiedene Vermittlungsmodi zu benennen und entsprechend auszuwählen;
- körperliche Übungen und deren Sinnhaftigkeit zu vermitteln;
- praktische Anleitungen durchzuführen;
- gruppenspezifische Prozesse zu steuern;
- eine Evaluation und Auswertung vorzunehmen und die gewonnenen Erkenntnisse im Sinne der Qualitätssicherung zu reflektieren;

15.2b Körperarbeit verstehen und anwenden

- die Veränderungen während Schwangerschaft, Geburt und Exogestation zu vermitteln;
- ausgewählte Konzepte und Studienergebnisse zum Zusammenhang von Körper und Umwelt auf die Konzepterarbeitung eines Geburtsvorbereitungs- oder Rückbildungskurses anzuwenden;
- Erkenntnisse des psycho-neuro-endokrinen- und immunologischen Systems auf Kurskonzepte zu übertragen
- Instrumente der Salutogenese im Gruppenprozess oder der Beratung anzuwenden;
- evidenzbasierte Erkenntnisse zu Achtsamkeit und Bewegung in der Schwangerschaft in Kurskonzepte zu integrieren;
- Prozesse der Familiengründung zu beschreiben und zu vermitteln;
- Frauen und Paare bei der Wahl des Geburtsortes zu beraten;
- die Bedeutung der Atmung und Übung der Tiefenatmung zu vermitteln;
- gängige geburtsvorbereitende Maßnahmen zu beschreiben und zu vermitteln.

<p>Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1 I.1. a) d) e) f) g) II.1., 3., 5. III.1., 2., 3. IV.1., 3. V.3</p>
<p>Modulinhalte</p> <p>15.2a Kurskonzepte entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erwachsenenbildung zur Vermittlung von Inhalten im Rahmen von Kursen oder anderer edukativer Anlässe, wie der Mikroschulung (z. B. Vertiefung von Lerntheorien und Lernstrategien, Didaktik, Methodik/Teilnehmeraktivierung, Mediennutzung, Sozialformen) • Methode der praktischen Anleitung im Rahmen von Kursen oder Mikroschulungen • Körperübungen • Förderung gruppendynamischer Prozesse • Rolle der Kursleitung bzw. lehrenden Person • Umgang mit schwierigen Situationen im edukativen Kontext • Verschiedene Kursformen und Kurskonzepte in der Hebammenarbeit • Kursorganisation • Evaluation und Auswertung eigener Kurse hinsichtlich Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung • Begleitung von Verhaltensänderung mithilfe motivierender (pädagogischer) Elemente, z. B. motivierende Gesprächsführung, Reframing <p>15.2b Körperarbeit verstehen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaft, Geburt und Exogestation als Veränderungsprozess • Konzepte zum Zusammenhang von Körper und Umwelt (z. B. Embodiment) • Psycho-Neuro-Endokrino-Immunologisches System (PNEI) • Instrumente der salutogenetischen Betreuung • Bewegung und Achtsamkeit in der Schwangerschaft • Atmung • Prozesse der Familiengründung • Beratung zum Geburtsort • Maßnahmen der Geburtsvorbereitung (z. B. Akupunktur, Hypnobirthing)
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Das Modul ermöglicht den Studierenden, entsprechend der eigenen Interessen, die bisher erworbene Handlungskompetenz in einem bestimmten Bereich zu vertiefen.</p>
<p>Prüfungsformen Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat oder Portfolio</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Studienleistung ohne Note</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; N.N.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul baut auf den Modulen BSH T02, BSHT 05 und insbesondere dem Praxismodul BSH P04 auf.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht Mindestteilnehmer*innenzahl für das Angebot des Moduls: 5; maximale Teilnehmer*innenzahl: 20</p>

Modul BSH T15.3: Wahlpflichtmodul – Quantitative Hebammenforschung anwenden

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Dr. Karen Fried

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Wahlpflichtmodul	7. Semester	1 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
15.3a Den quantitativen Forschungsprozess planen und durchführen	7. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
15.3b Quantitative Daten auswerten und interpretieren	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
15.3a	3 SWS Großgruppe	1	3
15.3b	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			5

Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul werden die Grundlagen für das empirische quantitative Arbeiten angelegt und erste studentische Forschungsaktivitäten erprobt. Zudem werden Kompetenzen für die Durchführung einer empirischen Bachelorarbeit angebahnt. Damit ermöglicht das Wahlpflichtmodul eine interessengeleitete Schwerpunktsetzung, die die Studierenden hinsichtlich ihrer Forschungskompetenzen fördern soll und damit beispielsweise für die Teilnahme an Masterprogrammen mit einem Schwerpunkt in der Hebammenforschung qualifiziert.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

15.3a Den quantitativen Forschungsprozess planen und durchführen

- den Forschungsprozess zu überblicken und begleitet durchzuführen;
- formale, ethische und methodische Aspekte bei wissenschaftlichen Fragestellungen zu berücksichtigen;
- eigenständig quantitative Forschungsfragen im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes oder der Bachelorarbeit zu formulieren, den Forschungsprozess hierfür zu überschauen, zu planen und im begrenzten Umfang durchzuführen;
- die Variablen entsprechend der Forschungsfragen zu operationalisieren;
- die Fragebogenerstellung computerbasiert (z. B. unter Anwendung von Qualtrics®) durchzuführen;

15.3b Quantitative Daten auswerten und interpretieren

- deskriptive statistische und ausgewählte inferenzstatistische Verfahren der Datenauswertung computergestützt anzuwenden und zu interpretieren (z. B. SPSS®);
- sowohl die methodische Vorgehensweise als auch die Forschungsergebnisse zu präsentieren, zur Diskussion zu stellen und argumentativ zu begründen;
- die Ergebnisse kritisch zu reflektieren und ggf. weiteren Forschungsbedarf daraus abzuleiten.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.a), 2.a), 3.a)

II.1., 2., 3., 5.

IV.3.

V.1., 3.

VI.1., 2., 3., 4., 5.

<p>Modulinhalte</p> <p>15.3a Den quantitativen Forschungsprozess planen und durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Planung und Durchführung eines stark begrenzten hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen oder • ggf. Vorbereitung einer empirischen Bachelorarbeit • Erstellung quantitativer Forschungsinstrumente • Datenerhebung/Interpretation <p>15.3b Quantitative Daten auswerten und interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ausgewählte Verfahren der quantitativen Datenanalyse sowie deren Erprobung an Beispielen • Datenauswertung/Interpretation • Grundkenntnisse über und Übungen mit einer Analysesoftware (z. B. IBM SPSS Statistics®) • Präsentation und Diskussion der methodischen Vorgehensweise und Reflexion der Forschungsergebnisse
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Das Modul ermöglicht den Studierenden, entsprechend der eigenen Interessen, die bisher erworbene Handlungskompetenz in einem bestimmten Bereich zu vertiefen.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat oder Portfolio</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Dr. Doris Arnold, N.N.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul baut auf den Modulen BSH T01 und BSH T10 auf und bereitet auf BSH T16 vor, wenn eine empirische Abschlussarbeit angestrebt wird.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht Mindestteilnehmer*innenzahl für das Angebot des Moduls: 5; maximale Teilnehmer*innenzahl: 20</p>

Modul BSH T15.4: Wahlpflichtmodul – Qualitative Hebammenforschung anwenden

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Michaela Michel-Schuldt, Ph. D.

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Wahlpflicht-modul	7. Semester	1 Semester	150 h	70 h	-	80 h	5

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
15.4a Den qualitativen Forschungsprozess planen und durchführen	7. Semester	3 SWS/42 h	-	48 h	3
15.4b Qualitative Daten auswerten und interpretieren	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
15.4a	3 SWS Großgruppe	1	3
15.4b	2 SWS Großgruppe	1	2
Summe			5

Lehr- und Lernformen

Vorlesung, Seminare, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Mit diesem Modul werden die Grundlagen für das empirische qualitative Arbeiten angelegt und erste studentische Forschungsaktivitäten erprobt. Zudem werden Kompetenzen für die Durchführung einer empirischen Bachelorarbeit angebahnt. Damit ermöglicht das Wahlpflichtmodul eine interessen geleitete Schwerpunktsetzung, die die Studierenden hinsichtlich ihrer Forschungskompetenzen fördern soll und damit beispielsweise für die Teilnahme an Masterprogrammen mit einem Schwerpunkt in der Hebammenforschung qualifiziert.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

15.4a Den qualitativen Forschungsprozess planen und durchführen

- formale, ethische und methodische Aspekte bei wissenschaftlichen Fragestellungen zu berücksichtigen;
- den Forschungsprozess zu überblicken und begleitet durchzuführen;
- eigenständig qualitative Forschungsfragen zu formulieren, den Forschungsprozess hierfür zu überschauen und zu planen und im begrenzten Umfang durchzuführen;
- exemplarisch die Transkription von Interviewmaterial zu erproben;

15.4b Qualitative Daten auswerten und interpretieren

- ausgewählte Verfahren der Interpretation qualitativer Daten anhand exemplarischer Beispiele zu beschreiben, beispielhaft anzuwenden sowie die computergestützte Auswertung durchzuführen (z. B. MAXQDA®).
- sowohl die methodische Vorgehensweise als auch die Forschungsergebnisse zu präsentieren, zur Diskussion stellen und argumentativ zu begründen;
- die Ergebnisse kritisch zu reflektieren und ggf. weiteren Forschungsbedarf daraus abzuleiten.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.a), 2, a, 3.a)
 II.1., 2., 3., 5.
 IV.3.
 V1.,3.
 VI1., 2., 3., 4., 5.

<p>Modulinhalte</p> <p>15.4a Den qualitativen Forschungsprozess planen und durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Planung und Durchführung eines stark begrenzten hebammenwissenschaftlichen Forschungsprojektes in Kleingruppen • ggf. Vorbereitung einer empirischen Bachelorarbeit • Erstellung qualitativer Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Transkription von Interviews (ggf. mit geeigneter Software wie beispielsweise f4Transkript®) <p>15.4b Qualitative Daten auswerten und interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ausgewählte Verfahren der qualitativen und/oder quantitativen Datenanalyse sowie deren Erprobung an Beispielen • Datenauswertung/Interpretation • Auswertung qualitativer Daten (z. B. MAXQDA®) • Präsentation und Diskussion der methodischen Vorgehensweise und Reflexion der Forschungsergebnisse
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Das Modul ermöglicht den Studierenden, entsprechend der eigenen Interessen, die bisher erworbene Handlungskompetenz in einem bestimmten Bereich zu vertiefen.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Referat oder Portfolio</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Studienleistung ohne Note</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Dr. Monika Greening; Dr. Doris Arnold; Prof.in Michaela-Michel-Schuldt, Ph. D; N.N.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul baut auf den Modulen BSH T01 und BSH T10 auf und bereitet auf BSH T16 vor, wenn eine empirische Abschlussarbeit angestrebt wird.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht Mindestteilnehmer*innenzahl für das Angebot des Moduls: 5; maximale Teilnehmer*innenzahl: 20</p>

Modul BSH T16: Bachelorthesis

Modulbeauftragte Person: Prof.ⁱⁿ Nina Knape, Ph. D.

Modul-art	Studien-semester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflicht-modul	7. Semester	1 Semester	330 h	28 h	-	302 h	11

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
16a Bachelor-AG	7. Semester	2 SWS/28 h	-	32 h	2
16b Bachelorarbeit	7. Semester	-	-	270 h	9

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
16a	1 SWS Großgruppe	1	1
	1 SWS Seminar	3	3
16b	-	-	-
Summe			4

Lehr- und Lernformen
Präsentation, Präsenzlehre, Seminar, Gruppenarbeit, Einzelberatung, Selbststudium, E-Learning

Qualifikationsziele/Kompetenzen
Mit diesem abschließenden Modul wird die wissenschaftliche Abschlussarbeit begleitet und bearbeitet.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

16a Bachelor-AG

- mit Unterstützung durch Lehrende den Prozess der Themenfindung und Themenfokussierung zu gestalten, bei der Entwicklung von Fragenstellungen und Hypothesen zu beraten, Orientierung in der Methodik zu gewinnen und sich thematisch relevante Kenntnisse anzueignen;
- ihre Abschlussarbeit zu planen, durchzuführen und abzuschließen;
- mit dem Feedback ihrer Kommiliton*innen und Lehrenden selbstkritisch umzugehen und kritisch-konstruktiv zu diskutieren;

16b Bachelorarbeit

- eigene Forschungsanliegen zu formulieren und in Form einer komplexen, literaturbasierten Überblicksarbeit (Bachelorarbeit) zu bearbeiten;
- relevante Literatur heranzuziehen und die eigene Forschungsfrage(n) sinnvoll und mit Erkenntnisgewinn zu beantworten;
- die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten;
- im Austausch mit den Betreuenden ihre Argumente und Begründungen für ihre Vorgehensweise strukturiert darzulegen und kritisch-konstruktiv zu diskutieren;
- einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Etablierung von Hebammenwissenschaft zu leisten.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1
I.1.a), 2.a), 3.a)
II.1, 2., 3., 5.
IV.3.
V.1., 3., 4.
VI.1., 2., 3., 4.

<p>Modulinhalte</p> <p>16a Bachelor-AG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung, Präzisierung und Eingrenzung • Entwicklung von Fragestellungen, ggf. Hypothesen und Forschungsdesigns • Wissensmanagement • Präsentation des Arbeitsprozesses <p>16b Bachelorarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilkriterien und formale Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens • Reflexivität und kritisches Denken • Individuelle Betreuung durch Lehrende der Hochschule
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse</p> <p>Immatrikulation in den Studiengang Eine Teilnahme an den vorherigen Modulen wird dringend empfohlen.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Bachelorarbeit (schriftliche Abschlussarbeit)</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Alle hauptamtlich Lehrenden</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul basiert auf allen vorangegangenen Modulen, insbesondere auf den Modulen BSH T01, BSH T10 und bei empirischen Arbeiten auf BSH T15.3 oder BSH T15.4.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch Keine Anwesenheitspflicht</p>

**Praxismodule im dualen Bachelorstudiengang
Hebammenwissenschaft**

Modul BSH P01: Orientierung im praktischen Berufsfeld

Modulbeauftragte Person: Cordula Fischer, M.A.

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	1. Semester	1 Semester	180 h	-	180 h	-	6

Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1	Kreißsaal I	1. Semester	-	180 h	-	6

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
-	-	-	-
Summe			

Lehr- und Lernformen

Lern- und Praxisaufgaben, praktische Anleitung durch Fachpersonal (Hebammen, Praxisanleiter*innen) und Praxistraining

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Das Modul P01 ermöglicht den Studierenden, sich im zukünftigen Berufsfeld zu orientieren und Routineabläufe kennenzulernen. Bisher theoretisch erworbenes Fachwissen wird angewendet, gefestigt, reflektiert und auf geburtshilfliche Situationen übertragen.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- sich räumlich und organisatorisch in den spezifischen Abläufen eines Kreißsaals zu orientieren;
- organisatorische und interdisziplinäre Strukturen zu erkennen und ihre Rolle im Kreißsaalteam zu finden;
- diagnostische und pflegerische Maßnahmen zur Überwachung des Allgemeinzustandes bei Mutter und Kind im Kreißsaal unter Anleitung anzuwenden;
- praktische Grundkenntnisse der CTG-Ableitung anzuwenden und Befunde auf Einstiegsniveau zu bewerten;
- fachliche und persönliche Kommunikationsstile zu unterscheiden und situationsgerecht anzuwenden;
- die Bedürfnisse Gebärender und ihrer Begleitpersonen wahrzunehmen und aus der fachlichen Perspektive darauf zu reagieren;
- eine physiologisch verlaufende Geburt zu beobachten und nach einer angemessenen Beobachtungsphase unter Anleitung eine Kindsentwicklung durchzuführen;
- die physiologische Plazentaphase zu betreuen und erlernte Fähigkeiten unter Anleitung anzuwenden;
- unter Anleitung bei einfachen chirurgischen Eingriffen (Wundversorgung/Dammnaht) zu assistieren;
- die pflegerische Erstversorgung des Neugeborenen unter Anleitung auszuführen und die ersten Stillversuche und Bondingprozesse zu begleiten;
- Grundkenntnisse in der Dokumentation fachgerecht anzuwenden und zu vertiefen sowie bei Übergaben mitzuwirken;
- bei der Vor- und Nachbereitung von Räumlichkeiten, Material und Instrumenten mitzuwirken und hygienische Anforderungen sicher anzuwenden.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1.a), 2.a), c)

III.1

IV.1., 4

VI.4

Modulinhalte

- Anamnese und erste Situationseinschätzung bei Geburtsbeginn
- Bestimmung des errechneten Entbindungstermins
- Methoden der Überwachung der fetalen Herzfrequenz (u. a. Grundlagen der CTG-Ableitung unter Beachtung der jeweiligen geburtshilflichen Situation)
- Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (Leibesumfang, Symphysen-Fundus-Abstand, Leopold-Handgriffe)
- Äußere Untersuchung der Gebärenden

<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung, Betreuung, Begleitung von Gebärenden und der Familie sowie Unterstützung der physiologischen Geburt • Beratung (z. B. Mobilität und Entspannungsmöglichkeiten sub partu) • Förderung der Mobilität der Frau während der Geburt sowie unterschiedliche Geburtspositionen • Hilfestellung bei der Wehenverarbeitung in der Latenz- und Eröffnungsphase • Geburtspositionen und Wehenverarbeitung in der Austreibungsphase beobachten • Begleitung der Plazentaperiode • Erstkontakt Mutter/Eltern und Kind, Bonding • Erstversorgung sowie erste Vorsorgeuntersuchung (U1) des Neugeborenen • Erstes Stillen • Prophylaxen • Postpartale Versorgung • Dokumentation • Verlegung, Übergabe von Mutter und Kind • Grundlagen der Kreißaalorganisation • Grundlage pflegerische Tätigkeiten – Skills (z.B. Vitalzeichen messen) • Vor- und Nachbereitung von Räumlichkeiten, Material und Instrumente unter hygienischen Anforderungen • Einführung in die medizinischen Geräte und Apparaturen (Geräteschein)
<p>Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse Immatrikulation in den Studiengang Empfohlen: Kenntnisse der vorangegangenen Module</p>
<p>Prüfungsformen Studienleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Logbuch oder Praxisbericht</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knappe, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.; Cordula Fischer, M.A.; N.N..</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch, Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH P02: Physiologie in den Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit

Modulbeauftragte Person: Cordula Fischer, M.A

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	2./3. Semester	2 Semester	870 h	57 h	785 h	28 h	29

Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit Hochschule/ Praxisbegleitung	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1	Kreißsaal II	2. Semester	-	120 h	-	4
2	Kreißsaal III	3. Semester	5 h	355 h	-	12
3	Klinisches Wochenbett I	3. Semester	5 h	170 h	5 h	6
4	Außerklinische Hebammenarbeit I	3. Semester	5 h	140 h	5 h	5
5	Skills- und Simulationstraining I	3. Semester	3 SWS/42 h	-	18 h	2

Veranstaltungsformate

Veranstaltung	Veranstaltungsform	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
2-4	1 SWS Seminar	3	3
5	3 SWS Seminar	3	9
Summe			12

Lehr- und Lernformen

Lern- und Praxisaufgaben, praktische Anleitung durch Fachpersonal (Hebammen, Ärzt*innen, Pflegefachkräfte, Mitarbeiter*innen der hebammengeleiteten Einrichtung, Praxisanleiter*innen) und Praxistraining, Skills- und Simulationstraining, Seminar, Einzelgespräche

Qualifikationsziele/Kompetenzen

In diesem Modul werden die bisher erworbenen Kompetenzen im Bereich der Schwangerenvorsorge und Geburtshilfe erweitert und vertieft und zunehmend selbständig und sicher durchgeführt. Neue theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe, Wochenbett und Stillzeit werden auf die Praxis angewendet und reflektiert. Vorbereitend auf die Praxiseinsätze werden theoretisch erworbene Kompetenzen in praktischen Übungen durchgeführt und reflektiert.

Kreißsaal/ Schwangerenambulanz

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- unter Anleitung Gebärende und deren Begleitperson/en bei physiologischem Verlauf zu betreuen, Bedürfnisse zu erkennen sowie Beratung dem Kenntnisstand entsprechend unter Anleitung durchzuführen, und den Allgemeinzustand von Mutter und Kind gemäß geltender Richtlinien zu überwachen;
- die Bedürfnisse von Wöchnerinnen, Neugeborenen und deren Begleitpersonen auch in komplexeren Situationen wahrzunehmen, ggf. Maßnahmen vorzuschlagen und unter Anleitung durchzuführen;
- auf Grundlage praktischer und theoretischer Grundkenntnisse der CTG-Ableitung, die erhobenen Befunde zu erfassen und sich an der Interpretation zu beteiligen;
- den physiologischen Verlauf zunehmend von der Pathologie abzugrenzen;
- einen Behandlungsplan zu erstellen;
- eine physiologisch verlaufende Geburt unter Anleitung zu begleiten und erste vaginale Untersuchungsbefunde durchzuführen;
- eine Kindsentwicklung unter Anleitung durchzuführen;
- sich an den Maßnahmen zur Leitung der Plazentar- und Postplazentarperiode zu beteiligen und die entsprechenden Fertigkeiten unter Anleitung anzuwenden;

- eigeninitiativ Aufgaben bei der Vor- und Nachbereitung von Räumen, Material (Medikamente, etc.) und Instrumenten zu übernehmen;
- bei der chirurgischen Wundversorgung bei Geburtsverletzungen zu assistieren;
- organisatorische Abläufe der Kreißaaltätigkeit zu erfassen und diese planvoll in eigene Handlungsabläufe zu integrieren;
- sich in angemessener Fachsprache zu artikulieren.

Klinisches Wochenbett

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- Maßnahmen der Säuglingspflege unter Anleitung anzuwenden;
- diagnostische Maßnahmen, standardisierte Untersuchungen und Screenings zur Bewertung des Allgemeinzustandes von gesunden Neugeborenen zu kennen und unter Anleitung anzuwenden;
- Stillanleitung und Stillunterstützung in unkomplizierten Fällen unter Anleitung zu erteilen;
- Prozessdeterminanten des Bonding zu kennen, zu berücksichtigen und bei der Gestaltung von beziehungsfördernden Abläufen mitzuwirken;
- diagnostisches Vorgehen zur Erhebung eines Wochenbettstatus bei der Wöchnerin zu kennen und unter Anleitung durchzuführen;
- Maßnahmen zur Linderung von wochenbettsspezifischen Beschwerden zu kennen, diese vorzuschlagen und unter Anleitung anzuwenden oder durchzuführen;
- stationsübliche Abläufe und Routinen zu kennen und selbständig Aufgaben bezüglich der Vor- und Nachbereitung von Material und Räumlichkeiten zu übernehmen;
- Kommunikationsprozesse, Anordnungsprozesse und Anordnungskaskaden zu kennen und an der Ausführung von Anordnungen mitzuwirken;
- mit der Frau und ihren Familien sowie interprofessionell effektiv und empathisch zu kommunizieren;
- Grundkenntnisse der Befunddokumentation umzusetzen und selbst erhobene Befunde unter Anleitung zu dokumentieren;
- die Bedürfnisse von Wöchnerinnen, Neugeborenen und deren Begleitpersonen auch in komplexeren Situationen wahrzunehmen, ggf. Maßnahmen vorzuschlagen und unter Anleitung durchzuführen;
- in die Betreuung und Beratung den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- geltende hygienische Anforderungen bzw. Richtlinien sicher und selbständig anzuwenden.

Außerklinisches Wochenbett I

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- Hebammenaufgaben im Tätigkeitsfeld freiberuflicher Hebammenarbeit unter Aufsicht auszuüben bzw. sich daran zu beteiligen;
- Abläufe und Prozesse freiberuflicher Tätigkeit zu reflektieren und Unterschiede zur Rolle der angestellten Hebamme zu nennen;
- die besonderen organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen außerklinischer Wochenbettbetreuung zu erfassen und in der Bewertung des gesamten Berufsbildes von Hebammen zu berücksichtigen;
- Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Freiberuflichkeit zu berücksichtigen;
- verschiedene Dokumentationsformen, Abrechnung und Verfahren der Qualitätssicherung zu vergleichen und anzuwenden;
- die eigene Berufsrolle als Hebamme um die Aspekte der Freiberuflichkeit zu erweitern;
- das eigene professionelle Verhalten zu reflektieren und Nähe und Distanz zu den betreuten Frauen und Familien angemessen und rollenadäquat auszubalancieren;
- die Bedürfnisse von Wöchnerinnen, Neugeborenen und deren Begleitpersonen auch in komplexeren Situationen wahrzunehmen, ggf. Maßnahmen vorzuschlagen und unter Anleitung durchzuführen.
- in die Betreuung und Beratung den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- an Aspekten der Gesundheitsförderung und Prävention im Praxisfeld mitzuwirken.

Praxisbegleitung, Skills- und Simulationstraining

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- Strukturen des Systems zu erkennen;
- eine angemessene Fachsprache in ihr Handeln zu integrieren;
- Erfahrungen und Beobachtungen systembezogen einzuordnen;
- sich mit ihrer zukünftigen Berufsrolle im System zu reflektieren;
- eigenen Potenziale und Entwicklungsbedarfe einzuschätzen;
- theoretische Vorkenntnisse und erlebte Praxiserfahrungen miteinander abzugleichen;
- Handlungsmuster zu erkennen und zu reflektieren;

- verschiedene Deutungsperspektiven auf komplexe Handlungssituationen einzunehmen;
 - Konstruktivität und Perspektivität von Deutungen zu erklären;
 - das eigene Handeln in unterschiedlichen Berufskontexten zu reflektieren;
 - die eigenen Einstellungen und Haltungen zu reflektieren und im Sinne des transformativen Lernens ggf. anzupassen;
 - individuelle Herausforderungen zu erkennen und zu bearbeiten;
 - im Rahmen der eigenen beruflichen Entwicklung Ziele zu setzen;
 - sich auf die Einsätze im Kreißaal und in der klinischen und außerklinischen Wochenbettbetreuung praktisch vorzubereiten.
- (siehe hierzu auch das *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1. a)-h); 2.a),b),c); 3.a)-g)

II.1., 3.

III.1.

IV.

VI. 2.-5.

Modulinhalte

- Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (Leibesumfang, Symphysen-Fundus-Abstand, Leopold-Handgriffe)
- Schwangerenberatung und -vorsorge
- Äußere und innere Untersuchung der Schwangeren
- Labordiagnostik
- Blutentnahme, Venenverweilkanüle legen
- Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Kindes einschätzen
- Beurteilung der Situation der Frau und des ungeborenen Kindes
- Erstellung eines Behandlungsplans
- Anleitung zu Geburtspositionen und Wehenverarbeitung in der Austreibungsphase
- Entwicklung des Kindes (in verschiedenen Geburtspositionen)
- Erhebung des Wochenbettstatus
- Rückbildungsvorgänge beurteilen und unterstützen
- Grundlagen der Beratung im Wochenbett
- Aufklärung und Beratung in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (z. B. Hilfe zum Stillen bzw. zur Ernährung des Neugeborenen)
- Handling und Pflege des Neugeborenen sowie Anleitung der Mutter/der Eltern diesbezüglich
- Beurteilung und Versorgung des Neugeborenen
- Förderung der Mutter/Eltern-Kind-Bindung
- Vitalzeichen von Mutter und Kind
- Körperpflege, Mobilisation
- Dokumentation
- Entlassungsgespräch
- Umfassende Planung, Durchführung und Evaluation klinischer und außerklinischer Wochenbettbetreuung
- Betreuung im späten Wochenbett
- Wochenbettgymnastik, Rückbildungsgymnastik, Kurse
- Umgebung des Neugeborenen und Mobilität
- Neugeborenenikterus
- Screening- und Prophylaxemaßnahmen des Neugeborenen
- Stillberatung in der späteren Stillzeit
- Organisation der außerklinischen Arbeit
- Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen
- Rechtliche Grundlagen
- Dokumentationssysteme
- Begleitung und Betreuung von Schwangeren und Gebärenden in unterschiedlichen Settings
- Einbezug des ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes in die Betreuung und Beratung der Frau und ihrer Familien

Praxisbegleitung, Skills- und Simulationstraining

- Vorbereitung und Reflexion der Einsätze im Kreißaal und in der außerklinischen Wochenbettbetreuung
- konkrete Fallbearbeitung mit Hilfe methodengeleiteter Verfahren der Reflexion
- Strukturlogik professionellen Handelns
- professionsspezifische Beziehungsebenen, Rollen und Phasen in der kollegialen Beratung

Siehe dazu auch das *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang

Empfohlen: Kenntnisse der vorangegangenen Module

<p>Prüfungsformen</p> <p>Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung oder Logbuch</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.; Cordula Fischer, M.A.; N.N.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Sc. Hebammenwissenschaft</p> <p>Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Sprache: deutsch, Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH P03: Frauen und Familien in besonderen Situationen begleiten							
Modulbeauftragte Person: Cordula Fischer, M.A							
Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	4./5. Semester	2 Semester	660 h	34 h	595 h	31 h	22

Lehrveranstaltungen		Semester	Kontaktzeit Hochschule/ Praxisbegleitung	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1	Kreislaufs IV	4. Semester	-	180 h	-	6
2	Gynäkologie	5. Semester	5 h	80 h	5 h	3
3	Neonatalogie	5. Semester	5 h	80 h	5 h	3
4	Klinisches Wochenbett II	5. Semester	5 h	110 h	5 h	4
5	Kreislaufs V	5. Semester	5 h	145 h	-	5
6	Skills- und Simulationstraining II	5. Semester	1 SWS/14 h	-	16 h	1

Veranstaltungsformate			
Veranstaltungsart	Maximale Gruppengröße	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
2-5	1,5 SWS Seminar	3	4,5
6	1 SWS Seminar	3	3
Summe			7,5

Lehr- und Lernformen
Lern- und Praxisaufgaben, praktische Anleitung durch Fachpersonal (Hebammen, Ärzt*innen, Pflegefachkräfte, Praxisanleiter*innen) und Praxistraining, Skills- und Simulationstraining

Qualifikationsziele/Kompetenzen
In diesem Modul werden die in Praxisphase 1-2 beschriebenen Kompetenzen erweitert und vertieft. Dem Kompetenzportfolio hinzugefügt werden nachfolgend genannte Kompetenzen:

Kreislaufs/Schwangerenambulanz

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- die Gesundheit der Frau und ihrer Familie zu fördern und bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte zu nutzen;
- sich an der Betreuung von Gebärenden in komplexen Situationen unter Anleitung zu beteiligen und dabei Aspekte von Beziehungsorientierung und Empowerment zu berücksichtigen;
- die Betreuung und Beratung in den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- Regelwidrigkeiten zu erkennen;
- ein Verständnis dafür zu entwickeln, wann und inwiefern zur Sicherstellung, Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung erforderlich sind;
- negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen oder Einflussfaktoren während der Geburt bzw. im Krankheitsverlauf zu kennen und diese nach Möglichkeit zu vermeiden;
- Maßnahmen zur Leitung der Plazentar- und Postplazentarperiode unter Anleitung durchzuführen;
- Bedürfnisse von Schwangeren und Gebärenden und deren Begleitpersonen in komplexen Situationen zu erkennen und sich unter Anleitung an Maßnahmen zur Geburtsunterstützung zu beteiligen;

- die organisatorischen Abläufe des Kreißsaales planvoll und eigeninitiativ in eigene Handlungsabläufe zu integrieren;
- Prozesse und Zusammenhänge in korrekter Fachsprache mündlich und schriftlich zu formulieren;
- unter Anleitung sachlich und fachlich korrekt zu dokumentieren.

Klinisches Wochenbett

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- sich mit einer ganzheitlichen, beziehungs- und familienorientierten Grundhaltung an der Betreuung von Mutter und Kind maßgeblich zu beteiligen;
- in die Betreuung und Beratung den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- eine Wochenbettvisite unter Anleitung durchzuführen, die erhobenen Befunde zu bewerten, Maßnahmen vorschlagen und sich an der Ausführung unter Anleitung zu beteiligen;
- Abweichungen vom physiologischen Wochenbettverlauf zu erkennen und einzuschätzen und unter Anleitung entsprechend zu reagieren;
- Wöchnerinnen und Neugeborene bei abweichenden Verläufen unter Anleitung zu versorgen und zu betreuen und Angehörige in die Betreuung einzubeziehen;
- bei Abweichungen des Wochenbettverlaufs mit den Pflegenden und Ärzt*innen zu kooperieren;
- sich an Stillberatung und Stillanleitung in komplexeren Situationen zu beteiligen.

Neonatologie

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- sich im Arbeitsbereich der neonatologischen Intensivpflege oder Notfallversorgung zu orientieren und sich rollenadäquat zu integrieren;
- bei der Versorgung und Notfallversorgung von Neugeborenen, Frühgeborenen und kranken Säuglingen unter Anleitung mitzuwirken und diese Kenntnisse und Fähigkeiten auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen;
- Kenntnisse über spezifische Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe von Frühgeborenen, gefährdeten Neugeborenen und kranken Säuglingen in der Betreuung von Eltern zu berücksichtigen;
- die fachspezifische Befunddokumentation darzustellen und diese als Informationsquelle zu nutzen;
- Organisationsstrukturen von Pflegeteams zu erfassen und sich rollenadäquat im Team zu integrieren.

Gynäkologischen Abteilung

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- mit Patientinnen und Patienten situationsangepasst zu kommunizieren und sich an deren OP-Vorbereitung zu beteiligen;
- sich des sozialen und kulturellen Kontextes der Frau bewusst zu sein, diesen zu respektieren und Frauen in Krankheitssituationen kontextspezifisch zu beraten;
- Pflegefertigkeiten unter Anleitung anzuwenden und auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen;
- Arbeitsabläufe und Prozesse im OP zu erfassen und sich adäquat zu verhalten;
- die Anforderungen an hygienisches und steriles Verhalten im OP-Bereich einzuhalten;
- den Ablauf auf Station zu beobachten und reflektiert zu beschreiben;
- hygienische Standards im pflegerischen Umfeld umzusetzen und auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen;
- geeignete Dokumentationsinstrumente zu nutzen und fachgerecht zu verwenden;
- Routinen im Stationsablauf zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden.

Praxisbegleitung, Skills- und Simulationstraining

Die Studierenden erwerben die Kompetenz,

- Strukturen des Systems zu erkennen;
- Erfahrungen und Beobachtungen systembezogen einzuordnen;
- sich mit ihrer zukünftigen Berufsrolle im System zu reflektieren;
- eigene Potenziale und Entwicklungsbedarfe einzuschätzen;
- theoretische Vorkenntnisse und erlebte Praxiserfahrungen miteinander abzugleichen;
- Handlungsmuster zu erkennen und zu reflektieren;
- verschiedene Deutungsperspektiven auf komplexe Handlungssituationen einzunehmen;
- Konstruktivität und Perspektivität von Deutungen zu erklären;
- das eigene Handeln in unterschiedlichen Berufskontexten zu reflektieren;
- die eigenen Einstellungen und Haltungen zu reflektieren und im Sinne des transformativen Lernens ggf. anzupassen;
- individuelle Herausforderungen zu erkennen und zu bearbeiten;
- im Rahmen der eigenen beruflichen Entwicklung Ziele zu setzen;
- sich auf die Einsätze im Kreißsaal, in der Gynäkologie, Neonatologie und für die Außerlinik praktisch vorzubereiten;

(siehe dazu auch das *Curriculum für Skills- und Simulationstraining*).

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.
II.1., 3., 4.
III.
IV.
V. 2
VI.

Modulinhalte

- Vorgaben von Hygiene, Desinfektion und Sterilität bei der Durchführung von Untersuchungen und pflegerischen Maßnahmen sowie im Operationsaal beachten
- Instrumentenkunde
- Mobilisation von Patient*innen
- Prophylaxen durchführen
- Arzneimittel nach Anleitung richten und ggf. verabreichen
- Injektionen/ Infusionen richten und ggf. verabreichen
- Vitalfunktionen prüfen
- Ausscheidungen beurteilen
- Katheterismus
- Venenverweilkanüle legen
- Vorbereiten, Lagern von Patient*innen
- Beteiligung an der Dokumentation/Organisation
- Beteiligung an der Dienstübergabe
- Umfassende Begleitung der Geburt
- Erstellung von Behandlungsplänen
- Erkennen von Regelwidrigkeiten und folgerichtiges Handeln
- Betreuung von Risikoschwangeren
- Versorgung der Geburtsverletzungen
- Begleitung und Betreuung von vaginal-operativen Geburten
- Begleitung und Betreuung von Sectio caesarea
- Assistenz bei Periduralanästhesie und Schmerzmanagement
- Einleitung der Geburt
- schwangerschaftsspezifische Erkrankungen
- besondere Situationen der Geburtsbetreuung
- Betreuung nach Sectio caesarea und vaginal-operativer Geburt
- Erstversorgung des Neugeborenen nach Sectio caesarea
- Komplikationen der Nachgeburtsperiode betreuen
- Notfälle bei Mutter und Kind
- Betreuung nach besonderen Situationen während der Geburt und der Nachgeburtsphase
- Komplikationen im Wochenbett
- Stillprobleme, Abpumpen und Flaschenfütterung
- Betreuung bei psychischen Stimmungskrisen
- Komplikationen beim Neugeborenen
- Einschätzung der Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Kindes unter Einbezug des ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes
- Erstellung eines Behandlungsplans
- Betreuung und Beratung von Frauen in Krankheitssituationen unter Einbezug kulturellen und sozialen Faktoren sowie individuellen Lebenslagen
- Begleitung und Betreuung von Schwerkranken /Sterbenden, Schmerzpatient*innen
- Operative Pflege
- Beobachtung, Versorgung und Ernährung des kranken Neugeborenen und des Frühgeborenen
- Grundlagen der Neugeborenen-Intensivpflege
- Neugeborenenreanimation
- Unterstützung und Anleitung der Eltern mit kranken Neugeborenen und Frühgeborenen
- Hyperbilirubinämie des Neugeborenen
- krankes/frühgeborenes Kind

Skills- und Simulationstraining

Differenzierte Inhalte sind im *Curriculum für Skills- und Simulationstraining* hinterlegt.

Teilnahmevoraussetzungen/Vorkenntnisse

Immatrikulation in den Studiengang

Empfohlen: Kenntnisse der vorangegangenen Module

<p>Prüfungsformen Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Performanzprüfung oder Logbuch</p>
<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte</p>
<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
<p>Hauptamtlich Lehrende Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.; Cordula Fischer, M.A.; N.N.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Hebammenwissenschaft Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.</p>
<p>Sonstige Informationen Sprache: deutsch Anwesenheitspflicht</p>

Modul BSH P04: Außerklinische Betreuungssituationen

Modulbeauftragte Person: Cordula Fischer, M.A

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule/ Praxisbegleitung	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	5. Semester	1 Semester	360 h	7 h	340 h	13 h	12

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule/ Praxisbegleitung	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1 Außerklinische Hebammenarbeit II	5. Semester	7 h	340 h	13 h	12

Veranstaltungsformate

Veranstaltungsart	Maximale Gruppengröße	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
1	0,5 SWS Seminar	3	1,5
Summe			1,5

Lehr- und Lernformen
 Lern- und Praxisaufgaben, praktische Anleitung durch Fachpersonal (Hebammen, Mitarbeiter*innen der hebammengeleiteten Einrichtung, Praxisanleiter*innen) und Praxistraining, Einzelgespräche

Qualifikationsziele/Kompetenzen
 In diesem Modul werden die bisher erworbenen Kompetenzen aus den Modulen P01 - P03 erweitert und vertieft. Das Kompetenzprofil wird durch folgende Kompetenzen erweitert:
 Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- mit Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen sowie deren Angehörigen im außerklinischen Setting situationsgerecht zu interagieren;
- in die Betreuung und Beratung den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- Hebammenaufgaben im Tätigkeitsfeld freiberuflicher Hebammenarbeit unter Aufsicht auszuüben bzw. sich daran zu beteiligen;
- ein Verständnis für die ressourcenorientierte Betrachtung von Gesundheit zu entwickeln;
- die wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen wie auch fachliche und persönliche Kompetenzen für die freiberufliche Hebammenarbeit zu beschreiben;
- Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Freiberuflichkeit zu berücksichtigen;
- verschiedene Dokumentationsformen, Abrechnung und Verfahren der Qualitätssicherung zu vergleichen und anzuwenden;
- Unterschiede und Potentiale klinischer und außerklinischer Versorgung zu reflektieren.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1
 I.1.a), f), g), h)
 2.a), c)
 3.a-f), h), i)
 II.
 III.1.,2., 5.
 IV.
 V.3.
 VI.1., 2., 3.

Modulinhalte

- Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (z. B. Leibesumfang, Symphysen-Fundus Abstand, Leopold-Handgriffe)
- Schwangerenberatung und -vorsorge
- Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Kindes einschätzen und beurteilen
- fachkompetente Beratung von Frauen und Familien und Einbezug des sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie in die Betreuung und Beratung
- Anleitung zur Wehenverarbeitung in den verschiedenen Geburtsphasen und zu Gebärlagen

- Entwicklung des Kindes
- Begleitung der Plazentarperiode
- Rückbildungsvorgänge beurteilen und unterstützen
- Aufklärung und Beratung in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (z. B. Hilfe zum Stillen bzw. zur Ernährung des Neugeborenen)
- Handling und Pflege des Neugeborenen sowie Anleitung der Mutter/der Eltern diesbezüglich
- Beurteilung und Versorgung des Neugeborenen
- Förderung der Mutter/Eltern-Kind-Bindung
- Vitalzeichen von Mutter und Kind
- Dokumentation und Abrechnungssysteme
- Umfassende Planung, Durchführung und Evaluation außerklinischer Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung
- Betreuung im späten Wochenbett
- Geburtsvorbereitungskurs, Wochenbettgymnastik, Rückbildungsgymnastik, Kurse
- Umgebung des Neugeborenen und Mobilität
- Neugeborenenikterus
- Screening- und Prophylaxemaßnahmen beim Neugeborenen
- Stillberatung in der späteren Stillzeit
- Organisation der außerklinischen Arbeit
- Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen
- Rechtliche Grundlagen
- Dokumentationssysteme
- Begleitung und Betreuung von Schwangeren und Gebärenden in unterschiedlichen Settings
- Kontaktaufnahmemöglichkeiten für Schwangere mit freiberuflichen Hebammen kennen
- Gegebenenfalls alternative Betreuungs- und Versorgungsformen kennen (z. B. Hebammenzentrale, Notfallsprechstunde)

Teilnahmevoraussetzungen

Immatrikulation in den Studiengang
Empfohlene Kenntnisse der vorangegangenen Module

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Allgemeinen Prüfungsausschuss: Praxisbericht

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.; Cordula Fischer, M.A.; N.N.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Anwesenheitspflicht

Modul BSH P05: Hebammenhandeln in komplexen und hochkomplexen Situationen

Modulbeauftragte Person: Cordula Fischer, M.A

Modulart	Studiensemester	Dauer	Workload	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
Pflichtmodul	6./7. Semester	2 Semester	450 h	-	450 h	-	15

Lehrveranstaltungen	Semester	Kontaktzeit Hochschule	Kontaktzeit Praxis-einrichtung	Selbststudium	ECTS
1 Kreißsaal VI	6. Semester	-	300 h	-	10
2 Wahlpflichteinsatz	7. Semester	-	150 h	-	5

Veranstaltungsformate

Veranstaltungsart	Maximale Gruppengröße	Anzahl der Gruppen	Gesamter Lehrbedarf in SWS
1	-	-	-
2	-	-	-
Summe			

Lehr- und Lernformen

Lernaufgaben, praktische Anleitung durch Fachpersonal (Hebammen, Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen der hebammengeleiteten Einrichtung, Praxisanleiter*innen) und Praxistraining

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Erweitern und Vertiefen der in Praxisphase 1-4 beschriebenen Kompetenzen. Dem Kompetenzportfolio hinzugefügt werden nachfolgend genannte Kenntnisse und Fähigkeiten, die auf den praktischen Teil der staatl. Prüfung vorbereiten.

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage/erwerben die Kompetenz,

- eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale zu erkennen und sich auch in komplexen Situationen als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau und der Familie zu fühlen;
- die Bedürfnisse Gebärender und ihrer Begleitperson/en in physiologischen, komplexen und hochkomplexen Situationen zu erkennen und Maßnahmen zur Geburtsunterstützung vorzuschlagen und unter Anleitung einzuleiten und durchzuführen;
- Aspekte der „Beziehungsorientierung“ und des „Empowerment“ in der Betreuung zu berücksichtigen;
- in die Betreuung und Beratung den ethischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau und ihrer Familien einzubeziehen;
- sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung von traumatischen Situationen auseinanderzusetzen – sowohl in Bezug auf die zu betreuenden Frauen, ihre Angehörigen bzw. Begleitpersonen als auch in Bezug auf ihre eigene professionelle Rolle.
- zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache zu recherchieren, diese zu erklären und unter Berücksichtigung der individuellen geburtshilflichen Situation umzusetzen;
- sich unter Anleitung aktiv an Maßnahmen und der Betreuung von Schwangeren und Gebärenden in komplexen und hochkomplexen Situationen zu beteiligen;
- Gebärende in den verschiedenen Geburtsphasen bei physiologischem Verlauf zu begleiten und die entsprechenden Fertigkeiten anzuwenden;
- ggf. hebammenspezifische Interventionen durchzuführen und darüber hinaus bei der Notwendigkeit bei ärztlichen Maßnahmen zu assistieren;
- sich an der Leitung und Unterstützung in den verschiedenen Geburtsphasen in komplexen Situationen und bei pathologischem Verlauf unter Anleitung zu beteiligen und die entsprechenden Fertigkeiten anzuwenden;
- die Leitung der Plazentar- und Postplazentarperiode zu übernehmen und die entsprechenden Fertigkeiten anzuwenden;
- sich an der Leitung der Plazentar- und Postplazentarperiode in komplexem oder pathologischem Verlauf zu beteiligen und die entsprechenden Fertigkeiten anzuwenden;

- sich an der chirurgischen Versorgung von Dammverletzungen Grad I-II unter Anleitung aktiv zu beteiligen oder diese unter Anleitung durchzuführen;
- sachlich und fachlich korrekt dokumentieren.

Wahlpflichteinsatz

- im Wahlpflichteinsatz hat die/der Studierende, die Möglichkeit den Einsatzort frei zu wählen und bereits erworbene Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen, bzw. zur Sicherung des Studienerfolgs ggf. nicht erbrachte Pflichteinsätze nachzuholen.

Anbahnung der Kompetenzen nach HebStPrV Anlage 1

I.1., 2., 3.b-d), e), i), j)

II.1., 3., 4., 5.

III.1., 2., 3.

IV.

V.1., 2.-4.

VI. 4.

Modulinhalte

- Erhebung einer geburtshilflich relevanten Anamnese und Erstellung eines Behandlungsplans
- Unterstützung und Anleitung der (werdenden) Eltern
- Planung, Durchführung und Evaluation der Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie in der Neugeborenenperiode
- Schwangerenberatung und -vorsorge
- besondere Betreuung bei Regelwidrigkeiten während Geburt und Nachgeburtsphase
- Einschätzung komplexer Situationen und Planung der weiteren Betreuung
- Beratung, Anleitung und Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen und ihren Familien unter Einbezug des sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie
- umfassende Geburtsbetreuung in allen Phasen der Geburt
- Betreuung während und nach operativen und vaginal-operativen Geburten
- nach Möglichkeit aktive Teilnahme an Steißgeburten
- Entscheidungsfindung in komplexen Geburtssituationen
- Durchführung eines Scheidendammschnittes
- Assistenz bei Komplikationen beim Neugeborenen
- Notfallsituationen erkennen, adäquat handeln und evaluieren
- Vertiefung Organisationsstrukturen des Kreißsaals
- umfassende Betreuung von Mutter und Kind nach der Geburt

Teilnahmevoraussetzungen

Immatrikulation in den Studiengang; Kenntnisse der vorangegangenen Module werden dringend empfohlen.

Voraussetzung für die Teilnahme an den staatlichen Prüfungen ist der erfolgreiche Abschluss der Module BSH T01-T09 sowie BSH P01 und BSH P02. Voraussetzung zur Teilnahme an der praktischen staatlichen Prüfung ist darüber hinaus die Vorlage eines Tätigkeitsnachweises nach § 12 HebStPrV, in dem die in Anlage 3 HebStPrV aufgeführten Tätigkeiten nachgewiesen werden.

Prüfungsformen

Prüfungsleistung nach Festlegung durch den Prüfungsausschuss für die berufszulassenden Modulprüfungen

Praktischer Teil der staatlichen Prüfung gem. §§ 28-33 HebStPrV bestehend aus drei praktische Prüfungsteilen aus den Kompetenzbereichen I.1; I.2; I.3. (praktische Prüfungen)

Stellenwert der Note in der Endnote

Entsprechend dem Gewicht der vergebenen Leistungspunkte für den akademischen Abschluss sowie:

Gemäß § 34 HebStPrV mit einem Drittel in Gesamtnote der staatlichen Prüfung

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Hauptamtlich Lehrende

Prof.in Nina Knape, Ph. D.; Prof.in Dr. Monika Greening; Mareike Kast, M.A.; Claudia Hobbie, M.A.; Prof.in Michaela Michel-Schuldt, Ph.D.; Cordula Fischer, M.A.; N.N.

Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Hebammenwissenschaft

Das Modul basiert auf den vorangegangenen Modulen und steht im Zusammenhang mit allen anderen Praxismodulen.

Sonstige Informationen

Sprache: deutsch

Anwesenheitspflicht

